

Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 23 (1916)

Artikel: Geschichte des Kluniazenser-Priorates Rüeggisberg [Fortsetzung u. Schluss]
Autor: Wäger, Franz
Kapitel: Regesten : 1378-1476
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-334511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Symon von Nyon (Neveduno)	1338	1348	Font. rer. Bernens. VI. 453, VII. 336.
Peter von Treyvaux	1350	1358	Font. rer. Bernens. VII. 517 und VIII. 255.
Wernherr Renken.	1365—1366	Aug. 6. Juni 23.	Cartular v. Rüeggisberg, fol. 79. Reg. N° 5. Font. rer. Bernens. VIII. 641.
Peter von Bussy	1377	1399	Font. rer. Bernens. IX. 540. Cartular v. Rüeggisberg, fol. 98. Die undatierte Aufzeichnung im St. Arch. Bern, wo nach Peter von Bussy schon 1365 nach R. gekommen wäre ist offensichtlich falsch. (S. I. Teil, Kap. V. S. 97.)
Otto von St. Martin	1400	1408	Cart. fol. 99 und fol. 60. Reg. N° 26, 30.
Wilhelm vom Berg (de Monte)	1411	1440	Regest. N° 31, 77.
Franz von Villarzell	1441	—	Regest. N° 78. Später Abt von Erlach.
Amadeus Mistralis	1469 vor 1477	—	Regest. N° 82, 87.
Johann Mayor	1477	1482	Regest. N° 88, 105.
Nicolaus Garriliati.	1478	—	1478 ernannt (Wirz, Regest. z. Schweizergesch. aus päpstl. Arch, Reg N° 90), gab Bern erst 1483, Dez. seinen Widerstand auf. (Reg. N° 112)
Sebastian Rabutini	1482	1483	Regest. N° 108-111, später Prior von Rouge-mont.
Johann Armbruster	1484	—	Propst des St. Vinzenzstiftes in Bern. Reg. 113. Balistarius.

Regesten.¹

1378—1476

1

1378, März 17. Peter, Pfarrer von Rüeggisberg u. Imerius Kirchherr von Thurnen (Thurnden) urkunden eine von Petermann von Krauchthal abgegebene Erklärung, worin jener öffentlich bekennt, die Kastvogtei

¹ Da das Rüeggisbergsche Urkundenmaterial bis 1378 bereits ausführlich in den Fontes rerum Bernensium gesammelt ist, geben wir hier die Regesten der noch nicht gedruckten Urkunden von diesem Zeitpunkte, bis zur Aufhebung des Priorates:

Abkürzungen.

D. : Datum; — S. : Siegel; — a. d. B. : auf dessen Bitten; A. : Aussteller; — Orig. : Original (wenn nichts bemerkt so auf Per-

von Rüeggisberg als wahres Lehen von dem Prior Peter von Bussy (Bussiaco) empfangen zu haben, gegen das eidliche Versprechen, dem gen. Prior und Priorate als treuer Vasall zu dienen. D: ao 1378 die Mercurii post dominicam qua cantatur Reminiscere. S.¹) d. Ausstellers u. a. d. B. der Brüder 2) Peter gen. de Plathea de Balmis und 3) Andreas von Domdidier (de domo Desiderio), Mönche in Rüeggisberg, 4) des Kämmerers von Alemannien und Lothringen, Heinrich von Siviriez (Siviriaco), der gerade zugegen war. Die Siegel fehlen. — Orig. lat.: St. Arch. Bern (Fach. Stift.). — Kopie: Stift. Doc. Buch IV. 292; gedr. Anz. f. schweiz. Gesch. u. Alt. VI, 1860. S. 75.

Anm. Von Siegeln fehlt jede Spur; das Ganze ist eine offenbare Fälschung; vergl. Reg. No 8; 12 u. 13. Im Cartular fehlen diese und die folgenden diesbezügl. Dokumente. Cf. Moritz von Stürler u. Wattenwyl im Anzeiger f. schw. Gesch. u. Altertumsk. a. a. O. Bez. der Datierung glauben wir eher 1378 annehmen zu müssen als 9. März 1379, da der Streit mit dem Vogte im Oktober 1378 beigelegt wurde und die Fälschung jedenfalls älter ist.

2

1379, Feb. Revers der Stadt Bern zu Gunsten des Priors Peter von Bussy für eine freiwillige Besteuerung. — Cartular, fol. 27. Vgl. Reg. No 10. D.: in die beate Agathe virginis, 1379.

3

1379, September 21. Vidimus der Bulle Clemens V. für Cluny (Religiosis personis) vom 13. April 1307, ausgestellt auf Bitten des Priors v. Rüeggisberg, Peter von Bussy durch Nicodus de Serata, Notar, vor dem bischöflichen Gerichte in Lausanne. Z. Peter de Staviaco, Prior von Broch; Junker Peter von Adventhica, Assermodus de Trevia, Kleriker, Chono de Porta, Kirchherr von Dompna Thela und Mermetus de Eschleppens, Geschworener der Kurie von Lausanne. — Datum die vicesima prima mensis Septembris ao 1379. Unterschrift: P. P. Officialis und Ny de Serata.

Kopie Kartular, fol. 3v.

gament); — lat.: lateinisch; — R.: Rüeggisberg; — St. Arch. Bern: Staatsarchiv des Kt. Bern (Fach. Stift.); — Stift. Doc. Buch.: Stiftsdokumentenbuch Kopie der Urkunden des Vinzenzenstiftes. — Kartular: Kartular des Priorates Rüeggisber Universitätsbibliothek Freiburg. Ms. No 43. — R. Man.: Rats-Manuale der Stadt Bern.

4

1379, Oktober 15. Schiedsspruch gefällt vom Propst zu Rüeggisberg, im Streite zwischen Peter von Borisried, Kirchherr zu Rüeggisberg, als Vorsteher der Kapelle zu Fultigen und den Untertanen daselbst, dahin lautend: dass der Kirchherr in der Kirche zu Fultigen es mit Gottesdienst und Austeilung der Sakramente halten soll, wie sein Vorgänger. Die Kirchgenossen daselbst sollen das Dach der Kirche unterhalten, wozu ihnen der Kirchherr nicht mehr als ein Pfund Pfennige beisteuern muss, wogegen er aber die andern Reparaturen übernimmt. D. in vigilia beati Galli. S. 1, d. Ausstellers u. 2. Peters von Borisried, welcher den Entscheid annimmt. — Orig. lat: vermisst. hier nach einem Vidimus (im St. Arch. Bern, Stift.) vom 10. Febr. 1393, ausgestellt und besiegelt durch Br. Johann Gruber D.O. Leutpriester in Bern. Kopie: Kartular, fol. 58.

5

1381, Januar 11. Urkundliche Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Prior Peter von Bussy und Junker Wilhelm von Treyvaux wegen einigen Gütern in Alterswil, Gerenwil, Umbertschwenni (Umbretschwendi) und Galtern, die jährlich 21 fl 17 Schill. 7 Den. und den Obulus für Salz, 11 Mütt $3\frac{1}{2}$ Cup. Spelt; 3¹ Mütt Hafer, 22 Kapaunen eintragen, und welche Junker Wilhelm am 10. Oktober 1365 von Prior Wernherr Renk um die Summe von 300 fl erworben hatte. Da der Prior die Gültigkeit des Verkaufes bestreitet, einigen sich die Parteien dahin, dass Junker Wilhelm von Treyvaux die Güter gegen erhaltene Entschädigung von 210 fl vorbehaltlos restituiert. D. undecima die mensis Januarii 1380. S. A. u. a. B. d. A. jenes der Kurie von Lausanne, ausgefertigt durch Heinrich Kumere. — Orig. lat. dupl. wird vermisst. Kopie Kartular, fol. 89.

Anm.: Die Urkunde ist nach Annuntiationsstil datiert, weil sie von einem Notar der Lausanner Diözese ausgestellt ist.

6

1381, Februar 5. Notariatsurkunde, ausgestellt durch H. Nonsans von Schwarzenburg, wonach Peter von Bussy, Prior von Rüeggisberg, gegen Zins und Ehrschatz die Güter, welche Jacob von Wilere, B. v. Freiburg, von Ulrich Fesant zu Medenwil gekauft hat, als Erblehen an dessen Tochter Bruna, die Gattin Cono's Golschi, um den Zins von 22 Laus. Schillingen, 4 uCp. Spelt, 1 cup. Hafer, 13 Den., 2¹ Kapaunen, und die Güter, welche der gen. Joh. von Wilere von Joh. Slunt gekauft hat, gegen einen Zins von 10 Schillingen, 1 Cap. verleiht.

Z.: Johannes Velga, Ritter, Wilhelm v. Treyvaux, Junker B. z. Freiburg. D. quinta die mensis Februarii aº dni MCCC octagesimo secundum stilum curie laus. sumpio. S.: der Gemeinde Freiburg (communitatis de Friburgo), ausgestellt durch H. Nonans de Nigro castro. — Orig.: lat. dupl. vermisst. Kopie: Kartular, fol. 92.

6 b.

1383, November. Die Talleute von Plaffeien, namentlich Peter Mosers, Nicholas de Bindo, Burinus Suters, Kuentzinus gen. der Grauen, Johannes Strubili, Wilhelm Spilman, Kuentzinus dictus zer Gassen, Katherina gen die Smydin, Kuentzinus des Neue, Nicholas gen. Kelo, Johannes ader nidren Furon, Heinrich Purren, Henzli Bannwart, Uellinus Ruchtis, Joh. de Bannwart, Kuentzinus Mullers in Riede, erneuern ihre Lebensbriefe, für die vom Priorate Rüeeggisberg zu Lehen getragenen Güter im Tale von Plaffeien. — Datum im Monat November des Jahres LXXXIII. — Kartular von Rüeeggisberg, fol. 115 ff.

7

1385, April 6. Notariatsurkunde, ausgestellt durch Richard von Fillistorf (Fulistorf), wonach Peter von Bussy, Prior von Rüeeggisberg die Grenzen des Hofgutes bei der Kirche zu Alterswil regelt. (welches Peter Imhoff und dessen Gattin Elsina aufgegeben haben), und es gegen einen jährlichen Zins von 14 ₤ und 2 Cap. zahlbar am Feste des hl. Nikolaus, dem Johann Güder von Bennewyl verleiht. — Z.: Henslin Husers, Girard de Bussy, Weltinus in Uolter B. v. Freiburg, Johann Dinkeli, Uellinus Mossche von Alterswil. D.: die Jovis post festum Pasche, 1385. S.: 1. des Priors von Rüeeggisberg. 2. der Stadt Freiburg. — Orig. lat. dupl. wird vermisst; Kopie: Kartular, fol. 86–89.

8

1385, September 20. Peter von Bussy, Prior von Rüeeggisberg, teilt den Untertanen der Kirche v. Rüeeggisberg mit, dass wegen der Ausschreitungen und Nachlässigkeiten Petermanns von Krauchthal, des ehemaligen Vogtes, das Amt des Vogtes ihm selbst zukomme, wie es aus einem diesbezügl. Urteilsspruch * hervorgehe und befiehlt ihnen die Zinsen und Einkünfte, welche einem Vogte zukommen, nämlich die 16 ₤, sowie die 40 Mütt Hafer und von jedem Haus ein Huhn, zurückzuhalten, bis er einen andern geeigneten Vogt ernannt habe. — D.: vicesima die huius mensis Septembris 1385. S. d. Ausstellers (fehlt.) Orig. lat. (vorgeblich in drei Exemplaren ausgefertigt, triplicatum) St. Arch. Bern (Stift.), Stettler Regesten von Rüeeggisberg No 36.

*) Vgl. Regest No 1.

9

1385, Oktober 13. Rudolf von Langin, Landvogt der Waadt und Joh. v. Wipplingen Herr von Maggenberg entscheiden im Streite zwischen Perrodus Apparillies, B. v. Moudon (Melduno) und einigen Bürgern zu Bern, wegen eines Gutes, welches der gen. P. A. als Hintersasse vom Prior Peter, am 3. Juli 1384 gegen einen Zins von 3 Ⓔ weisser Münze, 4 Mütt. Spelt, 4 Schnitter- u. 4 Heuertagwen, 8 Hühner, 8 Hähne, 4 Frontage im Feld und 4 im Wald, 100 Eier, 10 Den. für Salz u. 50 Goldflor. als Ehrschatz empfangen hatte dahin: Das gen. Gut soll dem Perrod Apparillies (der durch den Prior vertreten war) als Lehen des Klosters verbleiben; die Gemeinde Bern soll ihm für gehabte Unkosten 100 Goldflor. bezahlen, während ihm in den früheren Entscheiden durch Humbert v. „Columerio“ 200 Ⓔ zugesprochen waren. — D.: die Veneris ante festum beati Galli conf., S. 1. 2 der Aussteller; 3. des Dekanates Freiburg, durch H. Nonans ausgefertigt. — Orig.: lat. dupl. wird vermisst Kopie: Kartular, fol. 51 v.

10

1385, Oktober 13. Rudolf von Langin, Landvogt der Waadt, und Johann v. Wipplingen, Herr von Maggenberg (Montmarchon), entscheiden, als erwählte Schiedsrichter, den Streit zwischen Peter von Bussy, Prior in Rüeggisberg und dem Schultheiss, Rat und der Gemeinde Bern, wegen der von den Gotteshausleuten erhobenen Steuern, gestützt auf die Urkunden von Feb. 1379 und 30. Okt. 1384 dahin, dass die dem Kloster erteilten Briefe, wonach die Steuern nicht von Rechtswegen, sondern nur mit besonderer Vergünstigung erhoben worden seien, in Kraft bleiben sollen, und dass die Herren von Bern kein Recht haben fürderhin irgendwelchen Tribut, Steuer oder Täll von dem Prior oder dessen Untertanen, sie seien Bürger oder nicht, zu erheben. Die schon ausgeschriebenen Steuern sollen rückgängig gemacht werden. — D.: Die Veneris ante festum Sti Galli. S. 1. 2. der Schiedsrichter. 3. des Dekanates Freiburg, durch Heinrich Nonans von Schwarzenburg ausgefertigt. — Orig.: lat. dupl. vermisst. Unbeglaubigte pergament Kopie im St. Arch. Bern (II. Schaffnerei Stift.) Kopie: Kartular, fol. 26—28. Stift. Doc. Buch IV. 294 notiert. Stettler, Regesten von Rüeggisberg No 37.

Ann. Vgl. hiez. Abhdl. d. hist.-Vereins Bern II. 192. Es handelte sich um die Abfindungssumme an Kiburg für den Kauf der Stadt Thun, wobei Bern auch Rüeggisberg besteuern wollte, dieses aber gestützt auf frühere Reverse die Hilfe verweigerte.

11

1385, November 10. Peter von Bussy, Prior von Rüeggisberg verleiht dem Ritter Johann vom Wippingen, Herrn Maggenberg, zur Belohnung vieler geleisteter Dienste auf Lebenszeit, das Amt eines Ammanns (officium mistralie) von Alterswil und die Aufsicht über die dem Kloster daselbst gehörenden Wälder. — D.: decima die mensis Novembris 1385. S. 1. des Ausstellers und 2. des Empfängers. — Orig.: lat. dupl. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 172.

12

1386, Juni 25. Peter v. Borisried urkundet, dass Petermann v. Krauchtal, B.z. Bern, ihm eröffnet habe, es berufe sich der Prior v. R. auf einen Brief, — indem der A. als Zeuge genannt werde, — nach welchem Petermann die Vogtei R. vom Prior zu einem Mannlehen durch einen Kuss empfangen habe. Der A. erklärt bei seinem priesterlichen Amte, vor Heinrich Keyser und Rüttschmann Küngwelt als Zeugen, dass er von dieser Belehnung nichts wisse und nie einen solchen Brief besiegelt habe. — D.: Morndes nach st. Johannstage ze Sungichten. S. a. B. d. A. 1. Chünrads von Burgistein, Edelknecht und 2. Johannis Schenko, B.z. Bern (S. beschädigt). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern (Stift.). Stift. Doc. Buch IV. 297 notiert. Auszugsweise wiedergegeben im Anzeig. f. schweiz. Gesch. u. Altertumskunde VI, S. 75. (1860).

13

1386, Juni 26. Johann Göcher, Heinrich, dessen Sohn, Heinrich Brönner v. Mettenwil, Heinrich Rieder, Peter Hechler und Heinrich Lany erklären bei ihren Eiden, dass sie nichts wüssten, dass Petermann v. Krauchtal die Vogtei als Mannlehen empfangen habe, noch, dass er den Propst küsste, sondern dass sie dabei gewesen seien, als Petermann die Vogtei angetreten habe, dass sie gesehen und gehört hätten, wie jener den Ring der Kirchtüre von Rüeggisberg in die linke Hand nahm und mit erhobener Rechten schwur, der Kirche v. R. und allen Leuten, so in die Vogtei gehören, Treue, Wahrheit und Recht zu beschirmen, nach seinem Vermögen. — Z.: Ulrich von Erlach, Walter von Erlach, Brüder, zem Bach, Edelknecht. B. Zinstag nach st. Johannes ze Sungichten. S. a. B. d. Aussteller: 1. Otto's von Bubenber, Schultheiss von Bern, 2. Peters Bawlin (beide beschädigt). — Orig.: deutsch. St. Arch. Bern (Stift.) Stift. Doc. Buch IV, 298 notiert. Stettler, Regesten von Rüeggisberg No 38. Auszugsweise gedruckt Anz. f. Schweiz. Gesch. u. Altertumskunde n. a. O.

14

1388, November 25. *Freiburg*. Cono Golschi v. Freiburg bekennt, dass er die Güter zu Medenwil, welche sein Schwiegervater Jacob de Wilere von Ulrich Fasant und Johann Slunt gekauft und gegen einen Zins von 32¹/₂ sol. 4 cup. Spelt, 1 cup. Hafer, 13 Den. u. 3. Capaunen innegehabt, von seiner Gemahlin Bruna übernommen und vom Prior von Rüeggisberg empfangen habe, unter der Bedingung des gen. Zinses und des Ehrschatzes beim Wechsel des Herrn und Vasallen. — Z.: Petrus de Villa, Rechtsgelehrter und Kirchherr von Freiburg, Hr. Johann von Wipplingen, Jakob Divitis, Ritter. — Datum et actum Friburgi vicesima quinta die mensis Novembris 1388. S. 1. des Priorates von Rüeggisberg, 2. der Gemeinde u. 3. des Dekanates von Freiburg, ausgefertigt durch P. Cudrefin. — Orig. lat. dupl. wird vermisst. Kopie: Kartular, fol. 93.

15

1389, Mai 8. *Avignon*. Clemens VII. beauftragt Clemens Grammont, Bischof von Lodève, Auditor der päpstlichen Kurie, die Berner, welche das Priorat Rüeggisberg angegriffen und geplündert, sowie Dorf und Kirche von Alterswil (Alterouville) durch Feuer zerstört hatten, öffentlich zu exkommunizieren, bis sie hiefür Genugtuung geleistet hätten. — Datum Avin (one) VIII. Idus Maii Aº IX. — Adr.: Venerabili fratri Clementi episcopo Lodevensi, curie apostolice auditori. — Vatic. Archiv. Regest. Tom. LV., fol. 377. der Reg. Avin. Clementis VII.

Item. Episcopo Lausannensi. dat. u. supra, ibidem fol. 383.

Item. Episcopo Gebenensi. dat. u. supra, ibidem fol. 384.

Item. Archiepiscopo Bisuntinensi. d. u. s. ibid. fol. 385.

Regest.: Th. v. Liebenau im Anzeiger f. Schweiz. Gesch. N. F. VIII, S. 266.

16

1390, Februar 10. *Freiburg*. Johannodus Mossuz g. Cerdo, B. v. Freiburg, bezeugt, dass er alle Güter zu Badolzwil, nebst allen Grund- und Vogteirechten daselbst, welche er laut Brief vom 24. Oktober 1365, um 36 ₤ von Johann von Praromant gekauft hatte, gegen einen Zins von 1 Mütt Spelt, 4 Schill. 1 Capaune und den Ehrschatz beim Wechsel des Herrn u. des Vasallen, als Erblehen vom Priorate Rüeggisberg empfangen habe. — Z.: Petrus de Villa (Villars), Kirchherr in Freiburg, Rechtsgelehrter, Johann v. Wipplingen, Ritter, Wilhelm v. Treyvaux, Junker, von Freiburg, Aymo de bulo, B. v. Freiburg. D.: Friburgi decima die mensis Februarii Aº 1389, secundum stilum curie Lausannensis sumpto. S. 1. der Stadt und 2. des Dekanates Freiburg, ausgestellt durch P. Cudrefin. — Orig. lat.: vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 90v.

17

1390, Februar 10. *Freiburg*. Aymon de Bulo, gen. Cerdo von Freiburg, urkundet, dass er von Bruna von Wilere, der Gattin Cono Golschi's, die Güter und Einkünfte zu Medenwil, die Hälfte des ganzen „Dorfes“ Medenwyl, ausgenommen das Gut, welches Fröjo besass, gekauft habe um 118 Laus. ℔ unter Vorbehalt der Hälfte von 25 sol, u. 10 den., welche laut Brief von Okt. 1370 an das Priorat Rüeggisberg zu bezahlen sind. — Z.: Petrus de Villa, Johannes von Wipplingen, Ritter, Wilhelm von Treyvaux, Junker, Johannodus Mossuz. — Datum (ut supra). — Siegler wie oben. Ausgestellt durch P. Cudrifin. — Orig. lat. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 95.

18

1391, August 13. Johannes Friburghus und seine Gattin Agnes bekennen, dass sie die Güter, gelegen „zer Tannen, zer Geslmweg, ze Imerite, dem Biffang“ und einen Speicher dem Ruedi Webers und dessen Erben, um einen Zins von 4 Pfennig verliehen haben. — Z.: Rudi Würtz, Rüedi Bontzo. D. die sabbati ante festum assumptionis beate Marie virginis. S. a. B. d. A. d. Kirchherrs von Rüeggisberg. — Orig. deutsch: vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 64.

19

1392, Januar 19. Hartmann von Bubenbergh, Canonicus von Konstanz, Petrus de Villa, Kirchherr von St. Nikolaus in Freiburg, Otto von Bubenbergh, Schultheiss von Bern und Conrad von Burgistein, Ritter, entscheiden den Streit zwischen Peter von Bussy und Petermann von Krauchthal um die Vogteirechte zu den üblichen Bedingungen.* — D. Friburgi decima nona die mensis Januari 1391, secundum stilum curie Laus. sumpto. S. der Stadt und des Dekanates Freiburg, ausgestellt durch H. Kumere. — Orig. lat. St. Arch. Bern. D.: Kopie Kartular, fol. 23—24. — Stift. Dok. Buch IV, 299 nebst deutscher Uebersetzung.

*) Anmerk. siehe Font. rer. Bernens. VII. 218 und VIII. 34.

20

1392, März 26. Revers des Rates von Bern für den Prior von Rüeggisberg, Peter von Bussy, für eine freiwillige Steuer. — D. XXVI die mensis martii 1392. S. der Stadt. (besch. Umschrift). — Orig. lat. St. Arch. Bern. Stift. — Kopie: Kartular, fol. 30.

21

1392, April 1. Schultheiss und Rat v. Bern quittieren die Beilegung aller mit dem Prior von Rüeggisberg gehabtten Streitigkeiten, in

Folge schiedsrichterlichen Spruches. — D. prima die mensis Aprilis 1392. S. der Stadt, beschädigt. — Orig. lat. St. Arch. Bern, Stift. Kopie, Kart, fol. 29. Stettler, Regesten von Rüeeggisberg No 40.

22

1392, August 12. Prior Peter von Bussy regelt die Grenzen des Gutes gen. Gerartz von Rüeeggisberg, gemäss alten Rödeln. — D. duodecima die mensis Augusti aº 1392. S. des Propstes. — Orig.: lat. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 61.

23

1393, Februar 9. Jaquetus, der Sohn Emonods (!) von Bulo, B. v. Freiburg, bekennt, dass er die Güter, welche sein Vater zu Medenwil besessen, auch das Gut, welches Frôyo besass, somit das ganze „Dorf“ Medenwil gegen einen Zins von 33 sol, 4 cup. Spelt, 1 cup. Hafer nach Freiburger Mass, 3 Capaunen und den Ehrschatz, von Peter v. Bussy, Prior von Rüeeggisberg als Erblehen empfangen habe. — D. nona die mensis Februarii aº 1392. S. 1. der Stadt und 2. des Dekanates Freiburg, ausgefertigt durch H. Kumer, Rechtgelehrter. — Orig. lat. dupl. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 97.

24

1395, November 17. Peter von Bussy, Prior von Rüeeggisberg, verleiht dem Leutpriester von Rüeeggisberg, Cono Mag, auf Lebenszeit die Kapelle von Fultigen mit allen Einkünften gegen einen jährlichen Zins von 10 sol. — D. decima septima die mensis Novembris. S. der Curie von Lausanne (d. Joh. Cudrifin). — Orig. lat. dupl. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 59.

25

1399, Oktober 13. Peter v. Bussy verleiht dem Mermetus dou Chastel sen., B. von Freiburg, die Güter zu Medenwil, nämlich jene v. Jakob Buman's, Johann Helt, Wilhelm Stucky und jenes, welches Frôyo besass, d. h. das ganze Dorf von Medenwil, gegen einen Zins von 33 sol., 1 den. 4 cup. Spelt, 1 cup. Hafer, 3 Capaunen und den Ehrschatz beim Wechsel des Herrn u. Vasallen. — D. tercia decima die mensis Octobris 1399. S. 1. der Gemeinde von Freiburg, 2. des Priorates Rüeeggisberg. — Orig.: lat. dupl. ausgestellt durch H. Kumer, vermisst. Kopie: Kartular, fol. 98.

26

1400, November 7. Br. Otto von St. Martin (de sancto Martino de Cuercu), Prior von Rüeeggisberg, erneuert die Belehnung des

Mermetus dou Chastel mit den Gütern zu Medenwil, nach Empfang des in den Briefen bestimmten Ehrschatzes. — D. septima die mensis Novembris n^o 1400. S.: 1. des Priors, 2. der Stadt Freiburg, ausgefertigt durch Peterman Cudrifin. Orig. lat.: dupl. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 99.

27

1402, November 10. Br. Peter von Balmis, Prior von Hettiswil bezeugt bei seinem Orden und priesterlichen Amte, dass er sich nicht entsinnen könne, je gesehen oder gehört zu haben, dass Petermann von Krauchthal die Vogtei von Rüeggisberg von Peter von Bussy als Lehen empfangen habe, noch, dass er je gebeten worden sei, einen solchen Brief zu besiegeln, sondern dass Peter v. Bussy, soweit er die Schrift kenne, jenen Brief selbst geschrieben haben. — Z.: Petermann Buweli, Joh. von Erlach, Rudolf Hofmeister, Edelknecht, Heinrich Grüber Stadtschreiber von Bern. — D.: am St. Martisabende. S. 1. Peters von Balmis, Prior von Hettiswil, 2. Ludwigs von Seftingen, Schultheiss von Bern (2. besch. Umschrift). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern (Stift.); Stift. Dok. Buch IV., S. 314 notiert; Gedr. Anz. f. Schweiz. Geschichte u. Altertumskunde VI. Jahrg. 1860. S. 76.

28

1403, August 31. Revers, ausgestellt von Schultheiss, Rat der Stadt Bern, für Otto von St. Martin (sto Martino), Prior v. Rüeggisberg für eine freiwillige Steuer. — D. feria sexta post Bartholomei. S. der Stadt Bern. — Orig. lat. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 31.

29

1404, April 18. Otto von St. Martin (sancto Martino), prior von Rüeggisberg, gibt dem Kirchherr der Mauritiuskirche in Guggisberg, Peter Felschen die Erlaubnis, über seine Güter testamentarisch zu verfügen, unter Vorbehalt der Lehensgüter des Priorates. — D. decima octava mensis Aprilis. S. des Priors.

1404, April 19. Cluny. Fr. Reymondus, Minister von Cluny bestätigt obige Erlaubnis. — Datum. in nostro Cluniae. monasterio die decima nona mensis Aprilis. S. des Fr. Reymondus. — Orig. lat. vermisst; ebenso ein Vidimus des Dekans von Freiburg, von 8. April 1412, ausgefertigt durch Petrus Cudrefin. Kopie des Vidimus im Kartular, fol. 60, — mit der Ueberschrift: Litera, quod curati subiecti Prioratui Montis Richerii non possunt facere testamentum, nec ordinare de eorum bonis nisi de consensu et auctoritate prioris Montis Richerii.

30

1408, Juli 27. Peter Velschen, Pfarrer zu Guggisberg vergabte zur Stiftung einer ewigen Messe seine Güter u. Besitzungen zu Riede, in der Pfarrei Balm, samt den Zinsen von den Gütern, welche er von Junker Joh. von Helfenstein v. Freiburg, wohnhaft in Schwarzenburg, in der Pfarrei Walern gekauft hatte, nebst einem Haus zu Guggisberg und seine Güter daselbst, den „Lengacker“ und das Gut „Wispißbül“ ausgenommen, unter folg. Bedingungen: Der Prior von Rüeggisberg und der Kastellan von Grasburg ernennen einen Priester, welcher täglich an dem, vom Donator zu errichtenden Altare (welcher der hl. Jungfrau, der hl. Katharina u. allen Heiligen geweiht wird), Messe lesen muss, wofür er obgen. Einkünfte erhalten soll. Im Unterlassungsfalle kommen dieselben an den Muttergottesspital von Freiburg.

Dieser Priester soll auch das Amt eines Sakristans ausüben u. dessen Einkünfte beziehen. Ferner vergabte der A. seine Güter zu Eye (Eich!) für eine vier malige Jahrzeit (je zur Quartember) an diesen Priester, welcher dem gen. Kilchherr 2 sol. und den drei Priestern 1 sol. und das Mittagessen zu geben hat, ansonst diese Einkünfte der Pfarrei Guggisberg zufallen sollen.

Dem Pfarrer v. Guggisberg vermacht der A. für eine Jahrzeit an seinem Todestage den „Lengacker“ und das Gut zu „Wispißbül“, deren Einkünfte beim Unterlassungsfalle an seinen Priester kommen.

Der Aussteller investiert die Empfänger gegen einen jährl. Zins von 4 den. auf St. Johannistag und entbindet seine Lehensleute des Gehorsams gegen ihn und verpflichtet sie dem Priester seines Altares. Peter Smitz, Wilh. Habens, Niquillinus v. Isengruben, Burrinus Angsters, Nichot v. Kilschen, P. Pinklis, Bur. Hirsis, Rich. v. Erenmag, Rud. Hatzen, Uellin Hatzen, Ullinus Brunner, Hans Sinmygen, Willin Suters, Burri Smiden, Cünzins Hirsis de Erenmag, Pfarrangehörige von Guggisberg nehmen die Schenkung i. N. der Pfarrei entgegen, und versprechen eidlich den gen. Priester als Sakristan (Matricular) anzuerkennen. Z.: P. Trenscher, Pfarrer von Villars, (curatus d. Villa versus Rotundo Montem), Mark. Bandolf, Vikar in Guggisberg. — Datum et actum apud Montem cuchinum die vicesima septima mensis Julii S.: a. B. aller 1. der Stadt, u. 2. des Dekanates von Freiburg, ausgefertigt durch P. Cudrifin. — Orig. lat. dupl. St. Arch. Bern, Fach. Schwarzenburg. — Kopie: Kartular, fol. 173.

31

1411, März 13. Wilhelm Martalleti, Sakristan v. Rüeggisberg und Cono Mag, ehemals Caplan daselbst, geben auf Bitten des Propstes

Wilhelm von Berg vor dem Dekan, Johannes Malamullier, zu Freiburg eine eidliche Erklärung ab, über die dem Kloster von dessen Untertanen und Hintersassen zu entrichtenden Schuldigkeiten. Danach haben die Untertanen und Hintersassen bei Todesfall das Zweibesthaupt zu entrichten und einen Ehrschatz von der Höhe eines Jahreszinses. Der Hintersasse, welcher seinen Sohn oder Tochter ausserhalb der Herrschaft verheiratet, bezahlt dem Prior ebenso viel, als er jenen Mitgift gibt. Das Holzfällen im Walde „Than“ ist verboten. Verkauft ein Hintersasse seine Güter und will er mit dem Erlös aus der Herrschaft fortziehen, so bezahlt er dem Prior einen Drittel des Erlöses. — Z.: Peter Estualier, Kaplan von Freiburg, Johann de Billye, Kleriker. D. Die veneris post dominicam qua cantatur Vordarum: 1411 S. des Dekanates Freiburg ausgefertigt d. B. Burich. — Orig. lat. St. Arch. Bern (Stift.). — Kopie: Kartular, fol. 34. Stifts. Doc. Buch IV. 315 nebst: Uebersetzung. Stettler, Regesten von Rüeggisberh, No 41.

32

Item. Der Dekan von Freiburg urkundet die Kundschaftausgabe des Hrn Cono Mag, dass ein Hintersasse erst aus der Herrschaft wegziehen könne, nachdem er sich mit dem Kloster darüber verglichen habe. — Datum ut supra. — Orig. lat. St. Arch., Bern. — Kopien: Kartular, fol. 34. Stift. Doc. Buch IV, 327 nebst Uebersetzung.

Anm.: Wattenwyl: Von der Vogtei, S. 49, bezweifelt den Inhalt dieser Urkunden mit der Begründung, es hätten diese Rechte des Klosters nicht existiert. Diese Bestimmungen galten z. B. aber früher auch für die Untertanen von Röthenbach und haben auch in Rüeggisberg für die Hintersassen Geltung gehabt.

33

1411, Dez. 11. Bern. Stephan Watri, Rechtskundiger u. Obmann, Peter Frisching, Propst zu Terenschatten, Peter von Barmis, Propst von Hettiswil, als Vertreter des Priors v. Rüeggisberg, Ant. Gugla, Vincentius Legelli, als Vertreter der Lehensleute im Streite wegen der Art. der Zinsmünze, zwischen Prior Wilhelm v. Monte, und dessen Priorat einer und den Lehensleuten in Gsteig, Riggisberg, Belp, Toffen, Lengenberg anderseits, entscheiden, dass die gen. Lehensleute einen Steblerpfennig Berner Währung für einen Zinspfennig und wegen der seit vier Jahren ausstehenden Zinsen dem Kloster 100 ₶ Pfennig Lausanner Währung bezahlen sollen. Prior, Wilhelm von Monte, Heinrich u. Joh. Goucher, Brüder, Joh. Nussbo(u)m, Peter Wall, Jodocus Capeller, Rud. Wernher, Burkard Gatscher, Conrad zem Brunnen (für die Lehens-

leute) versprechen, den Entscheid zu halten. — Datum in Berno die veneris ante festum beate Lucie virginis a^o 1411, S. 1, 2, 3, 4, 5 der Schiedsrichter. 6. des Priors Wilhelm de Monte. 7. Peters von Krauchthal, des Kastvogtes, 8. Peter Rieders, B. v. Bern, namens der Lehensleute... daran eingehängt ist eine Bestätigung durch Fr. Reymund, Minister in Cluny. — Datum in nostro Cluniac. monasterio, die quarta mensis Maii 1412, S. 9. des Bruders Reymund, minister. (S. beschädigt.), ausgestellt d. Gmanet. — Orig. lat. St. Arch. Bern (Stift.). — Kopie: Kartular, fol. 36. Stifts. Doc. Buch IV. 328. — Stettler, Regesten von Rüeeggisberg, No 42.

34

1412, Januar 12. Wilhelm de Monte, Prior von Rüeeggisberg, verleiht dem Johann d'Outrejour, Kirchherr von Rüeeggisberg auf Lebenszeit die St. Jakobskapelle von Usserfultigen, mit allen Einkünften, gegen einen jährlichen Zins von 10. Schillingen. — Dat.: die duodecima mensis Januarii a^o 1412, S. des Priors und des Kirchherrn Joh. d'Outrejour. — Orig. lat. dupl. fehlt. — Kopie: Kartular, fol. 59 v.

35

1414, Mai 12. Johann Dietschi, Weibel in Bern urkundet, dass nach eingeholter Kundschaft, — welche Hans der Helfer von Guggisberg verhören liess — um die 3 fl , welche Elsa Velschen von der Müllimat an die von ihrem Bruder gestiftete Messe entrichten sollte, dieselben dem Hrn Hans und seinem Vogte, zu Handen der gen. Frühmess zugesprochen worden seien. — Z.: Jakob v. Rümlingen, Edelknecht, Peter Swab, Rudolf Rieder, Peter Burgistein, Peter Reber, Peter v. Uizingen, Bürger v. Bern. — D. an dem zwölften tag Meyen 1414, S. Peters von Krauchthal. — Orig. deutsch, fehlt. Kopie: Kartular, fol. 176 v.

36

1414, August 27. Schultheiss, Rat und Stadt von Bern ersuchen die Gotteshausleute von Rüeeggisberg um eine freiwillige Beisteuer von 100 fl , da die Stadt zur Erhaltung des allgemeinen Friedens viele Unkosten gehabt habe, wogegen sie jene in andern Dingen, „dester gnedenlich enphachen und halten wellen“. — Datum sub sigillo nostro feria secunda post Bartholomei. Orig. deutsch, vermisst. Kopie: Kartular, fol. 32.

37

1415, Februar 4. Chüntz Schaltenbrant, Ammann P. v. Krauchthal, urkundet den Entscheid des Gerichtes von Rüeeggisberg, dass um alle

dem Gotteshaus gehörenden Güter, wo sie auch gelegen sein mögen, in oder ausserhalb des Gerichtsbezirkes Rüeggisberg, vor dem Gericht zu Rüeggisberg Recht zu suchen und zu nehmen sei; ferner, dass des Gotteshauses Bau- und Lehnleute die Güter in dem Zustande halten sollen, wie sie ihnen übergeben wurden, und dass einer seine Güter wohl verkaufen könne, jedoch unbeschadet der Rechte des Klosters. — Z. Chüntz im Ried, Clewi Mülibachs, Peter Syma von Niederbutschel, Peter Thuri von Oberbutschel, Rûf Wider von Hergisried, Heini Brügger von Oberbutschel, Heini Eggmann von Oberbutschel, Heini Würtzer, Uelli Schniders von Rüeggisberg, Rûdi Wernher, Hensli Müller von Niederbutschel, Hensli Roten von Tromwyl, Rûfli Gürtzeler, Peter Schechto, Buri Christan von Brüglen, Hensli Schwitzer von Inderfultigen. — D. dem nächsten mendag nach unser frowentag ze der liechtmess. S.: Petermanns von Krauchthal (fehlt). — Orig.: deutsch St. Arch. Bern, (Stift.). — Kopie: Kartular, fol. 41. Stift. Doc. Buch IV. 345. Steitler, Regesten von Rüeggisberg, No 43.

38

1415. März 15. *Konstanz*. Sigismund, röm. König, bestätigt auf Bitten des Priors Wilhelm de Monte, die dem Priorate Rüeggisberg von seinen Vorgängern verliehenen Rechte und Freiheiten und erneuert den Brief Kaiser Friedrich's I. vom Jahre 1161. — D. Constancie aº Dni. 1415. XVª die mensis Martii. Regnorum nostrorum aº hungarie vicesimo octavo, Romanorum electione quinto; coronationis vero primo. Johannes ppts de Strigonio (Gran) vicecancellarius. S. des Ausstellers, grosses Wachssiegel an blauroter Schnur. — Orig. lat. St. Arch. Bern. — Kopie: Kartular, fol. 15v. Stift. Doc. Buch IV. 344 notiert.

39

1415 Oktober 2. Lat. Missiv der Herren von Bern an den Prior von Rüeggisberg, worin sie um Gewährung einer freiwilligen Beisteuer von seinen Untertanen bitten, welche doch unter ihrem Schutze die Früchte des Friedens geniessen können. — Datum secundo die mensis Octobris 1415.

Unterschrift: Scultetus, consules ville Bernensis. — Orig. lat. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 32v.

40

1415, November 18. *Rüeggisberg*. Kundschaftsaussage des „Rûdi Wernher, Peter Vischer von Brüglen, Hermann von Rüeggisberg, Peter Fründ von Mettenwyl, Peter Schöniger von Tromwil, am Gericht zu Rüeggisberg betr. das Gut „die Rûti“, dahin lautend, dass selbiges einem Burgistein als Taufgeschenk mit der Bedingung

gegeben worden sei, dass es nach dem Tode des Priors wieder an das Stift fallen solle, was durch urkundlichen Spruch anerkannt wird. Urteilsprecher und Zeugen: Hr. Heinrich von Bennewyl, Kirchherr v. Kilchdorf, Hr. Hans, Kirchherr von Rüeggisberg, Egidius Scheidmacher, Leutpriester von Walern. — Z. Rud. von Rincoltingen, gen. Zigerli, B. von Bern, Petermann von Rümelingen, Ulli Schnider, Buro Christian von Brügglon, Kuntz im Riede, Küntzmann Rindermann, Peter Thuri, Peter Schlechto. — D. Mentag, der do was der achtzehndost tag usgendez Wintermanodes. S. des Junkers Jacob von Bollingen (fehlt, scheint weggerissen). — Orig. deutsch., St. Arch. Bern (Stift.). — Kopie: Kartular, fol. 101. Stift. Doc. Buch IV., 977.

41

1416, Februar 5. Revers der Stadt Bern zu Gunsten des Priors Wilhelm von Monte, für eine freiwillige Beisteuer. — D.: ipsa die Agathe virginis. Orig. lat. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 31 v.

42

1416, Februar 15. *Thun.* Peter von Blumenstein urkundet eine eidliche Kundschaftsaussage von Peter Vischer, Jenin Turris, Heinini Scherer, Peter Müller, Uelli u. Cüntzini Rütiman, Henslin von Hasli vor Gericht zu Thun über das Gut „Rüti“, lautend: dass jenes Gut von einem Prior von Rüeggisberg einem Kinde von Burgistein, das er aus der Taufe hob, auf Lebzeiten des betr. Propstes geschenkt worden sei, und dass auf diesem Gute sich eine Kapelle befand, welche von einem Mönch von Rüeggisberg bedient wurde. (Transumpt der Kundschaftsaussage des Gerichtes von Rüeggisberg). — Z.: Hr. Johann Tum, Kirchherr ze Eschi, Hr. Rüd von Ruspach, Kirchherr ze Blumenstein. Hr. Heinrich von Buchholz, Leutpriester zu Rüeggisberg, Vinzenz Matier, Schultheiss v. Thun. — D. an dem nechsten Samstag nach st. Valentinus Tag. S.: des Dekanates Thun. — Orig. deutsch, vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 103 v in deutsch, nebst lat. Uebersetzung.

43

1417, September 13. *Mâcon.* Vidimus der Bulle Urbans III. von 3. April 1186, Religionis monastice, ausgestellt — auf Bitten des Junkers Bertrand Boquier, des Bevollmächtigten des Priors Wilhelm de Monte, im Streite mit dem Propste von Interlaken — von Petrus, Official von Mâcon, zu Handen des Officials von Lausanne, Johann de Appitzis, und ausgefertigt durch den Notar Gmanet. Hr. Girinus von Monteil, Johann Bergerii von St. Hypolite und Johann de Larderio, Kleriker, bezeugen, dass Bertrand Boquier in Gegenwart des Junkers Aymard Choysidon, eines Neffen des Abtes von Cluny,

vor obgen. Offizial von Mâcon unter Vorweisung mehrer Bullen um deren Transumption bat. — Z. des Vidimus: Johannes Masson, Wilhelm Mallion. — D.: actum apud Matisconensi aº 1417 indict. Xª, tercia decima die mensis Septembris. — Kopie: Kartular, fol. 1 ff.

44

1417, Oktober 11. — Johannes v. Appitzis, decr. doctor, sedis apostolice capellanus etc. an alle Aebte, Prioren, Pröpste, Dekane, Archidiacone etc. und alle Geistlichen der Diozesen Lausanne u. Genf. Kardinal Johann v. Ostia, Vizekanzler der hl. Kirche hat ihm im Auftrag des Basler Konzils befohlen, die Ansprüche und Händel, welche der Prior v. Rüeggisberg, Wilhelm von „Mont“, gegen Elisabeth die Tochter Peters „Witrach“ und deren Sohn, Anth. von Erlach habe, wegen der Besetzung der Rüti (Ruicinus), welche durch Geschenk der Könige an die Kirche v. Rüeggisberg gekommen sei, einem Auditor der päpstl. Curie zur Untersuchung und Entscheidung zu übertragen, mit dem Recht die Parteien zu zitieren. Er habe die Sache einer Commission übertragen. Anthonius v. Erlach sei auf die Vorladung nicht erschienen, worauf der Prokurator des Propstes Guido v. Vernini, ihn in contumaciam angeklagt und seine Exkommunikation beantragt habe. Darauf exkommunizieren wir, Joh. de Appitzis, den Anthöni v. Erlach, welcher nicht erschienen ist u. keine Satisfaktion geleistet hat und befehlen euch, denselben als exkommuniziert zu verkünden. — Z.: Joh. de Mel, Ivo Coyer, u. Joh. Criani, Notar und Kleriker Joh. Roborgelli, Notar M. Fr. — Datum et act. Constancie in eccl. sti. Stephani aº 1417 ind. X. Oktobris 11. — Kopie: Kartular, fol. 105—07.

45

1417, Oktober 25. *Rüeggisberg*, Chüntz Schaltenbrant, Ammann Petermanns v. Krauchthal, urkundet den Entscheid des Gerichtes von Rüeggisberg, worin auf Klage des Propstes Wilhelm von Monte erkannt wird, dass Rûdi Ammann, die „Birchi“, Hans Nussböhm die „Lomatte“, Hensli Müller die „Blömmatten“, wie alle ihre andern Lehengüter insgesamt und ohne Unterschied in gutem Zustande erhalten oder alle dem Kloster aufgeben sollen; wegen Burrin Kristan, der nicht gemäss den alten Rödeln zinste, wurde erkannt, dass des Gotteshauses alte Rödel in Kraft bleiben, und denselben gemäss dem Prior gezinst werden soll. Zeugen u. Urteilsprecher: Uelli Schnider, Hensli von Hasli, Peter Summerow Cláwo in Mulebach, Hensli von Rorbach. — Datum: nechsten mendag vor st. Symon und Iudätag. S.: Johannis von Stein, Edelknecht (S. besch.). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern. — Kopie: Kartular, fol. 40. Stift. Doc. Buch IV. 349.

46

1417, November 10. Bern. Johann Dietscher, Weibel zu Bern, bestätigt auf Grund der Klage des Hensli Kurtzen gegen Chüntzen Schaltenbrand von Rüeggisberg wegen des „Hüterrengütes“ den Entscheid des Gerichtes von Rüeggisberg, dass um alle Güter des Gotteshauses, wo sie gelegen sein mögen, vor dem Gericht von Rüeggisberg Recht zu suchen sei. — Z.: Peter Phister, Itel Hetzel von Lindnach, Claus Blindman, Heinrich Subinger, Hentzman Zigerli, Claus Tschерpi, Conrad Husso. — D. an der nechsten mitwuchen vor st. Martistag. S. des Ausstellers. — Orig. deutsch, vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 42.

47

1417, November 29. Rüeggisberg. Chüntz Schaltenbrand, Ammann Petermann's von Krauchthal, entscheidet am Gericht zu Rüeggisberg, dass Burri Kristan von Brugglon und desgleichen der Prior Wilhelm um Zinsen pfänden dürfen. — Z. Uelli Schnider, Heino Würtzer von Rüeggisberg, Hensli Müller. — D. an dem nechsten mendag vor st. Andreastag. — S. Petermanns von Krauchthal (S. besch.). — Orig. deutsch, St. Arch. Bern. (Stift.). — Kopie: Kartular, fol. 43. Stift. Doc. Buch IV. 354.

48

1418, März 10. Bern. Johann Dietschi, Weibel urkundet die, vor dem Gericht zu Bern von Petermann von Krauchthal, Schultheiss der Stadt u. Vogt des Klosters Rüeggisberg, Peter, Propst zu Hettiswil, Henman von Rüeggisberg u. Uelli Schnider abgegebene Erklärung, dass die Lehensleute von Rüeggisberg den Pfennigzins jährlich auf Martini und den Kornzins auf den Andreastag ausrichten u. bezahlen sollen, bei einer Busse von 3 Schillingen für jeden Tag Verzögerung. — Z.: Hans Zigerli, Ludwig Brügler, Hans Wyshano, Nicolaus Neggelli, Hans Molsheim, Claus Tschерpi. — D. an dem zehenden Tag des manodes mertzen. — S. des Ausstellers (besch.) — Orig. deutsch St. Arch. Bern (Stift.). — Kopie: Kartular, fol. 42v. Stift. Doc. Buch IV. 356.

49

1419, Januar 16. Mantua. Der Heuzehten von „Grünigen“ („Gruney“), Pfarrei Rüeggisberg, welcher dem Prior daselbst gehörte und in dessen Besitz der Prior Wilhelm de Monte vom Propste von Interlaken belästigt wurde, wird auf Antrag einer Commission, welche der Offizial von Lausanne in päpstlichen Auftrag eingesetzt hat, nach Verhör der Parteien, dem Prior von Rüeggisberg zugesprochen und dem Propst von Interlaken die Prozesskosten — auf

Moderation — und ewiges Stillschweigen auferlegt. — Z. Magister Ivo Coyer u. Johann Roborgelli, cler. u. not. — Ausgestellt durch Joh. Atzel apost. notar. — Datum: Mantua in ecclesia s. Andree, die vero hanc sextadecima mensis Januarii, pontificatus Martini V. anno secundo. Sub. a^o a. nativitate domini 1419 indiet. XII^a. — Orig. lat. St. Arch. Bern, Stift. — Kopie: Kartular, fol. 79—83. Stift. Doc. Buch IV. 358 notiert.

50

1419, Mai 10. Uelli Furren u. Otto von Uellisried verkaufen an Wilhelm von Monte, Propst von Rüeggisberg um 1 fl einen jährlichen Zins von 10 sol. von ihren Gütern auf dem Berge „Nuninon“ (Nünenen), welchen sie von Buren v. Berenwart gekauft hatten. — Z. Burgkart Kristan, Peter Phoy, Vincentie von Witrach, B. von Bern. — D. Geben an dem zechende tag des manodes meyen. S. a. B. d. A. Rudolfs Hofmeister, Schulthuiss von Bern. — Orig. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 58.

51

1419. Juli 17. *Rüeggisberg*. Chüntz Schaltenbrand erkennt am Gericht von Rüeggisberg, dass gemäss erfolgter Kundschaftsaussage des Ruff von Schwanden, Chüntz im Ried, Hensli Schwitzer, Heini Egman vor dem Rat zu Bern auch weiterhin jeder auf der Brach von Rüeggisberg bleiben soll, als wie bisher. Z.: Ruff Schwanden, Chüntz im Ried, Hensli Schwitzer, Heini Egman, Peter Boy, Ruff von Brügglen, Burgkart Lonschi, B. von Bern. — D. an dem nechsten mentag vor st. Marien Magdalentag. — S. a. B. d. A. Ulrichs von Erlach. — Orig. deutsch. St. Arch. Bern (Stift.). Kopie: Kartular, fol. 44v. Stift. Doc. Buch IV. 363.

52

1419, Juli 18. Uelli Schnider u. Peter, sein Sohn, welche den Prior Wilhelm v. Mont an Leib und Gut bedroht und dessen Kloster zu verbrennen gedroht hatten, wurden durch Fürbitte ihrer Freunde durch Propst und Vogt begnadigt und verpflichten sich eidlich, für alle verursachten Unkosten 24 Schiltfranken zu bezahlen; ohne des Propstes und Vogtes Willen nie mehr am Gericht zu Rüeggisberg teilzunehmen und für ein Jahr das Land zu meiden, bei einer Busse von 12 Schiltfranken. Für die Aussteller verbürgen sich Hensli Symi (a!), Buri Christan, Peter Phoy, Heini Egman, Hensli Flüman, Peter Thury, welche von denselben schadlos gehalten werden. — Z. Petermann von Krauchthal der jüng., Walter Switz, Cüntzman Snewli, Vincentie von Witrach. B. v. Bern. — D. Geben an dem nechsten Zinstag vor st. Jacobstag d. hl. zwölfbotten. S.

a. B. d. Aussteller u. Bürgen, des Junkers Johann von Erlach.
— Orig. deutsch, vermisst. Kopie: Kartular, fol. 55.

53

1419, November 13. *Rüeggisberg*. Chüntz Schaltenbrand, Amann von Rüeggisberg urkundet den Entscheid. des Gerichtes, dass der Prior Wilhelm von Monte mit zwei unversprochenen Zeugen beweisen solle, dass Rûf Ammann auf der Brach mehr eingeschlagen habe, als ihm von altersher zukomme, wofür jener den Rûf. Pontzen u. a. bestimmte. — Z.: Peter Phister, Peter Phoy, Rûf von Swanden, Buro Cristan, Rûf Nosböm, Henman von Rüeggisberg, Hensli von Rorbach, B. v. Bern. — D. Geben an dem nechsten mendag nach St. Martistag. S.: Ulrich von Erlach (besch.). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern (Stift.). Kopien: Kartular, fol. 45v. Stift. Doc. Buch IV. 361.

54

1419, November 27. Chüntz Schaltenbrand urkundet die Kundschaftsaussage des Rûf Pontzen und Heini Rieders, ehemals von Rüeggisberg, jetzt in Bern, am Gericht zu R., die Brach betreffend, dass die Matte von Toffenbrunnen, der Schaltenbrandsacker, die Gansmatt „us und inne gelegen ist“, dass sie ferner das „Moss“ vor Than nie eingeschlagen gesehen, dass die „Biseren“ zur Brach gehört habe, ebenso die „Honfüren“; ferner dass die Guggisberger durch das Dorf fuhren, wenn die Brach im Samen lag, und dass der „Rieders-, Schaltenbrands- und Wernhersacker, die „Keseren“, und der „zum hangenden Bach“ zur Brach gehört haben. Das Einschlagen erfolgte für die einen unschädlich und, wenn die „Blüm abkam“, so schlug u. warf man die Zäune hinaus. Des Kirchhern „ussermatt“ sei immer eingeschlagen gewesen. — Z. Bruno Christan, Hensli von Rorbach, Hensli Roto von Tromwyl, Rûff Negelli von Oberbütschel, welche auch die Kundschaft verhörten, Lienhart Wanbescher, Peter Phoy. Rûf von Schwanden, Henman von Rüeggisberg, Peter Schlechto, Rûff Cuntzeller, Hensli Rieder, Rûff von Brügglen, Heini Würtzer, B. v. Bern. — D.: am nechsten mentag vor st. Andrestag. S.: Ulrichs von Erlach (besch.). — Orig. deutsch St. Arch. Bern. — Kopie: Kartular, fol. 45. Stift. Doc. Buch IV. 366.

55

1420, Juni 13. Rudolf Hofmeister, Schultheiss von Bern, Bernhart Balmer, Vincenz Matter, Ital Hetzel von Lindnach, B. v. Bern entscheiden als Schiedsrichter den Streit zwischen Wilhelm von Monte, Propst zu Rüeggisberg und den Dorfleuten daselbst einerseits und dem Rûdi Ammann sesshaft daselbst anderseits, wegen Ein-

schlagens der Brach durch letztern dahin, dass Rûdi Ammann die Gebiete, welche nicht in Frucht stehen sofort, jene welche in Frucht stehen, sobald die „blûm darab“ komme, ausschlagen, dem Prior 8 Œ u. den Räten von Bern 2 Œ Pfennig auf den nächsten Martistag bezahlen soll. — D. Geben an dem dryzechenden tag Brachodes S. a. B. d. Richter: Rûdolf Hofmeisters (fehlt). — Orig. deutsch, St. Arch. Bern (Stift.). — Kopien: Kartular, fol. 46. Stift. Doc. Buch IV 371.

56

1421, Juli 1. Revers der Herren von Bern für Wilhelm von Monte für eine freiwillige Steuer. — D. prima die mensis Julii. S. der Stadt (beschädigt). — Orig. lat. St. Arch. Bern. Kopien: Kartular, fol. 32. Stift. Doc. Buch IV 97 notiert.

Auf der Rückseite des Originals: Sexta litera cuiusdam generosi subsidii concessi... Im Kartular steht am Rand die Bemerkung: Summa predicti subsidii fuit septuaginta libros Stebler.

57

1421, November 10. *Rüeggisberg*. Auf Anfrage der Ammänner des Vogtes und Propstes, Chûntz Schaltenbrand und Peter Sumerow urkundet Petermann von Krauchthal den Gerichtsentscheid, dass man in Sachen, welche des Dorfes Nutzen und Ehre betreffen, billiger Weise der Mehrheit des Dorfes folge. — D. Geben am nechsten mentag vor st. Martistag, im Closterhof zu Rüeggisberg. S. Petermanns von Krauchthal (S. besch.). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern. — Kopien: Cartular, fol. 49. Stift. Doc. Buch IV, 377 notiert.

58

1421, November 10. Urkunde des Gerichts von Rüeggisberg, ausgestellt durch Chûntz Schaltenbrand, wonach Rüedi Amann, — da er den gefällten Sprüchen und der Richtung von Hr. Peter, Leutpriester zu Rüeggisberg, Chûntz Schaltenbrand, Henman von Rüeggisberg und Peter Somerow der Brach wegen zuwidergehandelt hat und einer Busse v. 40 Œ verfallen war, den Propst um Gnad und 14 Tage Ziel gebeten hat, mit dem Versprechen gen. 40 Œ alsdann zu bezahlen. Z.: Buri Cristan von Brüglen, Heini Würtzer von Rüeggisberg, Hensli von Niderhusern, Hensli Rorbach, Chûntz im Ried, Rûff von Swanden, Hensli Müller von Niederbütschel, Hans Lów, Cuntz Kindiman, Rûf Negelli. — D. am nechsten mentag vor st. Martistag. — S. Jakobs von Bollingen. — Orig. deutsch im St. Arch. Bern (Stift.). — Kopien: Kartular, fol. 47. Stift. Doc. Buch IV. 376 notiert.

59

Item. Urkunde des Gerichtes von Rüeggisberg, ausgestellt durch Chüntz Schaltenbrand, wonach, auf Klage des Propstes Wilhelm von Monte gegen Rüdi Amann, der einen ungewöhnlichen Weg durch die „Zeitzelg“ und das Korn gegen Toffenbrunnen zu einer Scheune geschlagen hatte, derselbe sich für schuldig bekannt und Besserung versprochen hat. -- Lat. Z.: Burri Cristan etc. *wie oben* D. ut supra, S. Jacobs von Bollingen. — Orig. deutsch. St. Arch. Bern. Stift. — Kopien: Kartular, fol. 60v. Stift. Doc. Buch IV, 379 notiert.

60

1422, September 7. Jakob von Rümelingen hält an Stelle Petermanns von Krauchthal Gericht zu Rüeggisberg über Rüedi Amann, wegen begangenen Totschlags an Peter Wüst, Leutpriester zu Rüeggisberg. Da Rüdi Amann nicht erschienen ist, wird erkannt: dass die Herrschaft des Gerichtes (der Vogt) und des Getöteten Freunde auf ihn zu greifen befugt sein sollen; ferner, dass die Herrschaft auf die Güter des Uebeltäters greife, jedoch unbeschadet des Erbtheiles der Gattin und der Kinder; dass jenem das Gericht verboten sei, bis er sich mit den Freunden des Getöteten geeinigt habe. — Z.: Hans von Erlach, Edelknecht, Peter Wentschatz, B. u. Gesessen zu Bern, Hensli von Rorbach, Burri Christan, Hensli Müller von Bütschel, Hensli Schwitzer, Rûf von Swanden, Heini Eggmann Cûntzmann Kindenmann, Heini Würtzer, Peter Schlechto, Hensli Roten, Heino Brügger, Henman von Rüeggisberg, Peter Turi, Rûf Negelli, Peter Buriner, Rûf Roggenbach, Peter Hiltbrand, Rûfo Brügger. — D. Montag vor der nündetage des dritten Herbstmanotz. — S.: Jakobs von Rümelingen (am II. Doppel besch.) -- Orig. deutsch. dupl. St. Arch. Bern. — Kopien im Kartular, fol. 49. Stift. Doc. Buch IV, 384. Stettler, Regesten von Rüeggisberg No 44.

61

1422, November 5. Schultheiss und Rat von Bern entscheiden im Streite zwischen Wilhelm von Monte, Prior des Gotteshauses Rüeggisberg, das durch kaiserliche Gewalt in den Schutz der Stadt gestellt worden, und Rüedi Amann, ihrem Mitbürger, wegen Totschlag, begangen an Peter Wuest, wegen „Einschlagen“ der Brach, und Zuwiderhandeln gegen die Satzungen von Rüeggisberg dahin, dass R. A. des Gotteshauses Rüeggisberg Twing und Bann nicht betreten darf ohne Erlaubnis des Priors und dass er dem Propst auf Weihnachten, dem Vogt auf Ostern 5 fl bezahlen soll. Seine Güter mag er nutzen oder aufgeben, von Propst Vogt und Gericht

ungehindert. Der Propst verspricht auf Ehre und Rûdi Amann schwört, den andern Teil an Leib und Gut nicht zu schädigen. — Z. Franz von Scharnatal, Bernhart Balmer, Hans und Rudolf Zigerli, Niclaus von Gisenstein, Peter Wentschatz, P. von Hürenberg, P. von Waleron, Peter Schapfer, Bürger und Räte von Bern. — Geben an dem donstag nechst nach aller heilgentag 1422. — S. der Stadt Bern. (besch. Umschrift). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern (Stift.) u. Teutsch-Spruch-Buch der Stadt Bern, Vol. A. fol. 331. Kopien: Kartular, fol. 50. Stift. Doc. Buch IV. 379.

62

1425, März 13. Bern. Schultheiss und Räte von Bern entscheiden den Streit zwischen dem Propst von Rüeggisberg und den Landleuten von Guggisberg um die Art der Zinsmünze dahin, dass die Leute von Guggisberg dem Kloster zwei Pfennigzins schulden, welche sie wie bisher mit der weissen Bernermünz bezahlen sollen. In Zukunft aber sollen sie mit der gleichen Münze wie an Grasburg zinsen, es sei denn, es wäre einer im Besondern verpflichtet in Lausanner Münze zu bezahlen. — D. an dem drytzechenden Tag des manodes Mertzen. S. der Stadt. Bern. Orig. deutsch St. Arch. Bern u. Teutsch-Spruch Buch. Bern (ibidem) Vol. A. fol. 477. — Kopien: Kartular, fol. 184. Stift. Doc. Buch IV. 149. Stettler: Regesten No 42.

63

1426, Februar 10. Bernhart Wentschatz, Vogt der Städte Bern und Freiburg zu Grasburg, urkundet am Gericht, gehalten in der Kirche zu Guggisberg, „dass die Gotteshausgüter“ toter Hand, welche innert Jahresfrist nicht vom Prior oder dessen Ammann empfangen werden, dem Propste zufallen sollen. Werden sie aber innert Jahresfrist gefordert, so soll sie der Propst verleihen. — Z. Peter Ulrich, Christan Almisried, Uelli Boner, Gilian Wagner, Uelli Wasen, Cüntzi von Engi. Wernli von Gambach. — D. uf zehenden tag des manodes Februarii 1426. — S.: des Ausstellers (besch. Umschrift). — Orig. deutsch, St. Arch. Bern (Stift.). — Kopien: Stift. Doc. Buch IV. 389. Kartular, fol. 186v.

64

Item. Bernhart Wentschatz urkundet, dass niemand, der ein Gotteshausgut zu Guggisberg erbt oder kauft, sich darauf „keren“ soll, ehe er es vom Propst oder Weibel gefordert hat. Wenn er es innert Jahresfrist fordert, so soll der Propst oder der Weibel, ihn damit belehnen. — Z, D, S. wie oben. — Orig. u. Kopien gleichenortes.

65

1426, März 25. Rudolf Hofmeister, Schultheiss und der Rat von Bern anerkennen nach Kenntnissnahme der von Bartholomeus Butschelbach, vorgelegten Kundschaften des Propstes von Rüeggisberg und Petermann Ritschen, B. v. Freiburg, um das Gut gen. im „Winkel“, welches sich vom Rattenholz bis an die Furren, wo auch die Allmend von Blaken anstosst und von dort bis an das „Bützerengut“ erstreckt, — die Kundschaft des Letzteren als die bessere. — Z.: Ulrich von Erlach, Heintzmann von Bübenberg, Edelknechte, Entz Matter, Ite Hetzel, Peter von Hürenberg, Nicolaus von Grafenried, Bartholomeus Butschelbach, Peters Schopffer, Nicolaus von Wattenwyl, B. u. Räte von Bern. — D. Mendag nach dem balm-tag 1426. S. Rudolfs Hofmeister (besch.). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern, (Stift.) u. Teutsch-Spruch Buch der Stadt Bern. Ibidem. Vol. A, fol. 553 (ohne Vornamen der Zeugen). — Kopien: Kartular, fol. 184v. Stift. Doc. Buch IV. 388.

66

1426, November 14. Spruch des Rates von Bern im Streite zwischen dem Prior Wilhelm von Monte, Propst zu Rüeggisberg und den Leuten von Mülerrn u. Blattken, — welche sich beklagten, vom Prior vor das „geistliche“ Gericht nach Lausanne zitiert worden zu sein, — lautend: Die Leute von Mülerrn und Blattken sollen, da sie die vom Prior um 15 Schilling innegehabte Weide zurückgegeben haben, den Prior in seinen Rechten auf diese Weide unbekümmert lassen. — Z. Ulrich von Erlach, Hans von Ringgoltingen, Bernhart Balmer, Entz Matter, Anthonius Gugla, Nicolaus von Wattenwil, Peter Wentschatz M. Grüber, Heini Andres. — D. donstag nechst nach st. Martistag. — S. Rudolf Hofmeister Schultheiss. Orig.: Teutsch-Spruch-Buch der Stadt Bern. Vol. A, fol. 605. Kopie: Kartular, fol. 185.

67

1427, Januar 21. Revers des Rates von Bern für den Propst von Rüeggisberg für eine freiwillige Steuer von 50 ₶ Stebl'r. — Datum ipsa die Agnetis virg. — Orig. vermisst. — Kopie: Kartular, fol. 32.

68

1427, Juni 16. Urkunde des Gerichtes von Rüeggisberg, ausgestellt durch Chüntz Schaltenbrand, Ammann Hans von Erlach's des Vogtes, wonach erkannt war, dass der Prior seine Ansprüche auf Entschädigung erheben könne gegen Hensli von Guggisberg, der widerrechtlich den Halbteil eines Heuzehnten von den Gütern des

Hensli Göcher zu Inderfultigen eingezogen und gegen Peter Mag, der mit drei Mann auf einer Matte zu Oberschwendi geheuet hatte, nachdem die Angeklagten auf den festgesetzten Termin, den 19 Mai, nach einer, auf Intervention des Rates von Bern hin, gewährten Frist von drei Wochen ihre Währschaften nicht gestellt hatten. Urteilsprecher u. Z: Burri Christan von Brüggen, Hensli Schwitzer, Rûf Schwanden, Hensli Niderhüseren, Hensli von Rorbach, Hans Roto, Hensli Müller von Niderbütscheln, Heini Eggmann, Heini Bruchli von Mättenwyl, Heini Brügger von Oberbütschel. — D. Montag nechst nach st. Barnabastag d. hl. Zwölfbotten. — S. des Junkers Hans von Erlach, Vogtes (fehlt jede Spur). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern. Kopien: Kartular, fol. 186v. Stift. Doc. Buch. IV. 917.

69

1427, November 22. Bern. Schulteis und Rat von Bern entscheiden den Streit zwischen Prior Wilhelm von Monte und Anthönyen von Erlach um die March und Ziel v. Riggisberg und anerkennen nach Vorlegung der Kundschaften durch die Räte Hans Gröber jun., Peter Schopfer, diejenige des von Erlach als die bessere, wonach die Herrschaft Riggisberg anfangs, „zu Loch in der Hasli, als man die Crutzi abnimpt an der Bernstras u. gangi, des hinüber den Grat ze Gibellen hin an da Senggi under Tromwil und von denna untz an den Otzenbach u. den Bach ab untz an den Grünenbach u. den Grünenbach ab untz ob Swingrübers müli an wider Wileregg u. dann anhin untz an minen herren von Bern marchen in der Eselmatten.“ — Z. Bernhart Balmer, Entz Matter, Hans von Fifers, Nielaus von Wattenwil, Hanns von Müléron, Rûf Im Wil, Hanns Zipper, Hanns Grüber, Peter v. Utzingen, Burkart Torman, B. u. Räte v. Bern. — D. Samstag nechst vor st. Katherinentag. S. Rudolfs Hofmeister (besch.). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern u. Teutsch-Spruch Buch der Stadt Bern (Ibidem). Vol. A. fol. 512. — Kopie: Stift. Doc. Buch III, 419.

70

1428, März 4. Entscheid des Rates von Bern im Streite des Propstes Wilhelm von Monte mit den Untertanen von Röthenbach, um deren Leistungen an das dortige Gotteshaus dahin lautend:

1. Die Untertanen sollen die Tagwen leisten, wenn der Priester, der in Röthenbach lebt, sie braucht zu Bebauung seiner Aecker, oder mit 5 Schilling jährlich lösen, wenn er die Arbeit nicht braucht. Wenn aber kein Priester dort wohnt, so müssen sie nichts leisten;
2. Die Untertanen auf den Gotteshausgütern dürfen in dessen Wäldern Holz fällen nach Bedarf für Bau und Brennzwecke, sonst aber 1. Pfennig „Stoklösi“ geben;

3. Bei Verheiratung der Kinder soll der Vater um des Propstes Gunst nachsuchen oder aber 1. Gulden bezahlen, womit sich jener zufrieden geben soll;

4. Die Untertanen müssen bei Todesfall das Besthaupt nicht entrichten;

5. Der rückständige Heuzehnten bleibt ohne Entschädigung;

6. Für den Kirchenbau soll ein Opferstock errichtet werden, von dessen Inhalt dem Prior jährlich 3 sol zu bezahlen sind.

D. Donstag nach Mitterfasten 1428. Siegel der Stadt Bern. — Kopie: Cartular, fol. 191v. — Orig.: Teutsch-Spruch-Buch. Bern Vol. B, fol. 53.

71

1429, Januar 14. Revers der Stadt Bern für den Prior von Rüeggisberg für eine freiwillige Steuer. — Datum ipsa die Hilarii. — S. der Stadt Bern (mit besch. Umschrift.). — Orig. lat. St. Arch. Bern. Stift. — Kopie. Stift. Doc. Buch IV. 98 notiert.

72

1429, Juli 31. *Rüeggisberg*. Spruch des Gerichtes Rüeggisberg, wonach auf Klage Buro Christan's die Heuzehnten von Hinterfultingen, welche Hans Goucher, B. u. Gesessen zu Bern, gewesener Hintersasse zu Rüeggisberg, bei der Aufgabe der Güter zurückbehalten hatte, ihm abgesprochen und dem Prior zu Handen seines Klosters zuerkannt werden, da der Beklagte die Kundschaft nicht leisten will. — Z.: Buro Christan von Brugglen, Hensli Rorbach, Hensli Müller, Hanso Roto, Heini Eggmann, Ruof Negelli, Heini Brügger von Butschel, Peter Hiltbrant, Burkhard Mathis von Tromwil, Heini Bruchli von Mettenwil, Hensli Amann, Hensli von Niderhuseren, Heino Würtzer von Rüeggisberg, Hensli Schwitzer von Inderfultingen. — D. uff Suntag was der letzte tag höwedes. — S. Hans von Erlach. — Orig. deutsch. St. Arch. Bern. Stift. — Kopie: Stift. Doc. Buch IV. 924.

73

1430, Juli 21. Auf Klage des Propstes von „Rügisperg“, Wilhelm von Mont, gegen Hans Goucher, wird vom Rate zu Bern ein streitiger Heuzehnten zu „Inderfultigen“ dem Propste zugesprochen. — D. am sant Marien-Magdalenen abent 1430. — Z.: Ulrich von Erlach, von Scharnachtal, Balmer, H. v. Vifers, von Wabren, Hürniberg, Wattenwil und Im Wil, B. Wentschatz, von Utzingen, Archer P. Brügger der jung. — Teutsch-Spruch-Buch der Stadt Bern, Vol. B, fol. 235.

74

1431, März 18. Rudolf Hoffmeister, Schultheiss von Bern, urkundet den Entscheid des Rates auf Klage des Priors Wilhelm von Mont gegen den Prior der Karthause Thorberg, welcher der Vogtei wegen 3 Mütt Dinkel und 10 sol. von drei Schupposen zu Konolfingen bezog, dahin lautend, dass die Vogtei allem andern vorangehen solle. — D. an dem dornstag, der da was der achzend tag Mertzen 1431. — Z. Ulrich von Erlach, von Scharnachtal, Balmer R. von Ringgoltingen, Hetzel Hürinberg, Vifers, Wattenwil, Went-schatz, Sunno Arch(er) Peter von Utzingen. — S. des Schultheissen. — Hier nach Teutsch-Spruch-Buch der Stadt Bern, Vol. B., fol. 282.

75

1433, Januar 1. Revers der Stadt Bern für Wilhelm von Monte für eine bezogene Steuer. — D. ipsa die Circumcisionis 1433. — S. der Stadt Bern (mit besch. Umschrift.). Orig. lat. St. Arch. Bern (Stift.). — Kopie: Stift. Doc. Buch IV, 98 notiert.

76

1436, Januar 11. Der Rat von Bern vergleicht den Wilhelm von Mont, Prior von Rüeggisberg mit Anthöni von Erlach über die Kosten der Kundschaft, so dass der Prior dem von Erlach 24 ₤ Pfennig bezahlen soll mit Hilfe der Leute, denen die Kundschaft zum Nutzen ist. Den Leuten von Rüeggisberg wird erlaubt, weiter in Twing und Bann Ant. von Erlachs zu Wunn und Weid zu fahren, doch so, dass sie „sin lüt nit übertrieben, inmassen, daz si dem benempton von Erlach sin, Weidhüner geben söllent.“ — D. nechsten mitwuchen vor sant. Anthöntag 1436. — S. der Stadt Bern (S. besch.). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern (Stift.). — Kopie: Stift. Doc. Buch IV. 391.

Anmerk.: Vergl. h. z. Dr. Moritz v. Thürler: Wunn u. Weid, im Archiv des hist. Vereins Bern, XII. (1889), S. 138, wo dieser Entscheid im Auszug gedruckt ist.

77

1440, Februar 21. Röthenbach. Uelli Obersel urkundet den Entscheid des Gerichtes von Röthenbach, wonach auf Klage des Propstes Wilhelm von Monte und des Priors von Röthenbach, Hans Gross, erkannt wurde, dass man um alle Güter des Gotteshauses daselbst, vor des Gotteshauses Richter Recht nehmen und tun soll. — Z.: Uelli ab Ruxegg, Hensli Zibi, Hensli Grabers, Peter Emberg. Uelli Stouffer, Peter Grabers, Peter ze Meyenried, der Hirt. — D.: Sonntag, was der einazwenzigoste tag februarii. — S. Hans von Erlachs (S. unkenntliche Masse). — Orig. deutsch, St. Arch. Bern (Stift.). — Kopie, Stift. Doc. Buch IV, 99.

78

1441, Dezember 1. *Bern*. Revers der Herren von Bern für Franz von Villarzel, Prior von Rüeggisberg betr. einen freiwilligen Steuerbeitrag. — D.: crastino Andree Apli 1441. — S. Der Stadt Bern. — Orig. lat. St. Arch. Bern (Stift.). Kop. Stift-Doc. Buch, IV, 99.

79

1458, Juni 12. Rudolf von Steinebrunnen hat vom Hof „zur Studen“ Teller und Schlüsseln als Seelgerät nach Rüeggisberg vergabt. Hans Frantzen, der den Hof zu freiem Eigen erworben hatte, hat den Zins nicht bezahlt. Auf Klage des Propstes Amadeus Mestral und Peter Tunnners, dessen Schaffner, wird nach verhörter Kundschaft der Zins laut Gerichtsentscheid von Schwarzenburg, beurkundet vom dortigen Vogt, Pierro Perotten, dem Kloster zugesprochen und Hans Frantzen vierzehn Tage Zeit gegeben, einen Währen zu stellen, nämlich Jost von Steinebrunnen. — Z. u. Urteilsprecher: Peter Virnbach, Hans von Steinhüs, Hensly Mattis, Poulj Brochen, Pauwli Morginan, P(eter) Hergolt, Hans Horst, Heiny Zand, Hensly Schrak. — D. Mendag der zwelft im Bracht. S. Piero's Perroten, Vogt von Grasburg. — Orig. deutsch, ausgefertigt durch Peter Cumere. St. Arch. Bern (Schwarzenburg). — Kopie: Stift Doc. Buch, Tom XIII, fol. 117.

80

1458, Juli 9. Kristian Schwander, Weibel zu Schwarzenburg, urkundet den Entscheid des Gerichtes zu Grasburg, wonach auf Klage Peter Cumer's von Rüeggisberg und Christian Rorbach, des Ammanns, die streitigen Zinsen an Tellern und Schüsseln von dem Gute „zur Studen“ in der Kirchgem. Walern dem Priorate zugesprochen werden, mit der Berechtigung darum zu pfänden, da Hans Frantz nach abgelaufener Frist keinen Währen stellen konnte. — Z.: Peter Niunbuch, Uelli Zimmermann, Peter Hergot, Hans v. Steinhaus, Christian von Ebenmatt, Pauli Morgins, Paul von Hentzenschwand, Hans Horst, Paul Brochen, Peter Zand, Christian zem Stein. — D. Samendag nechst vor S. Ulrich 1458. S.: a. B. d. A. des Vogtes. — Orig. deutsch, in Doppeln ausgestellt. St. Arch. Bern. Amt. Schwarzenburg. — Kopie. Stift. Doc. Buch. Tom XIII, S. 122.

81

1463, Februar 26. *Rom*. Adr. Cancellario eccl. Carnotensis et Lausannensis et Gebenensis officialibus.

An die Stelle eines Almoseniers im Stift Payerne wurde Amadeus Mistralis, von adeliger Herkunft, ernannt. Da er aber an der Rechtskraft des Aktes zweifelt, tragen wir Euch auf, ihm die gen.

Stelle, deren Einkommen auf 20 ₣ kl. Turnosen geschätzt wird, zu verleihen, dass er sie neben seinem Priorate Mons. Richerii, das ihm 150 ₣ einträgt, innehaben könne. — D. Romae 4^o kal. Martii 1463; a^o V: (Pius II.) Regest. Lat. 585, fol. 29. — Hier nach C. Wirz. Regesten zur Schweiz. Gesch. aus päpstl. Archiven 1447—1513. II. Heft. Pius II, p. 105, N^o 285.

82

1463, Mai 6. Revers der Stadt Bern für Prior Amadeus (Mistralis) von Rüeggisberg. — D.: sexta die mensis Maji. — S. der Stadt Bern. — Orig. lat. St. Arch. Bern (Stift.). Kop. Stift. Doc. Buch IV. 99 notiert.

83

1464, Januar 24. Da Hans Frantz meinte der Zins liege auf allen Gütern Rudolfs von Steinnebrunnen und er nur nach Marchzahl bezahlen wollte, zogen sich die Streitigkeiten bis ins Jahr 1464, ohne dass ein Zins bezahlt wurde. Die Herren v. Bern bestimmten darauf Niklaus von Scharnachtal, Ritter u. Schultheiss, Thüring von Ringeltingen und Nikl. von Diesbach zur Schlichtung des Streites, welche entscheiden, dass die alten Zinse verfallen seien; in Zukunft soll Hans Frantz, gemäss dem Jahrzeitbuch, jährlich auf den hohen Donstag 2 Dutz. Schüsseln, 2 Dutz. Teller, 2 Dutz. Becher und 2 Senfschüsseln entrichten, ansonst der Hof von Studen mit Recht als Unterpfand angegriffen würde. — D. Zinstag nach dem zwanzigsten Tag 1464. — S. der Schiedsrichter. — Orig. deutsch. St. Arch. Bern (Schwarzenburg). Stift. Doc. Buch. Tom. XIII, S. 128.

84

1467, Dezember 16. Der Rat von Bern bestimmte, dass die Leute aus dem Twing von Rüeggisberg nach „Söftingen“ (Seftigen) geladen werden sollen. Als der Propst von Rüeggisberg sich dagegen sträubte und mit Exkommunikation drohte, vereinbarten sie, dass bei Verhandlungen über Totschlag an offenem Landtage der Propst und dessen Statthalter benachrichtigt werden, welche die Ihrigen dahin weisen, aber der Kosten eines solchen Landgerichtes unschädlich gehalten werden. — D. Mittwoch nach Lucii 1467. — S. des Propstes von Rüeggisberg und des Rates von Bern. — Orig. Teutsch-Spruch-Buch der Stadt Bern, Vol. F. fol. 2.

85

1472, November 25. Die Pröpste Burkard Stör von Amsoldingen und „Amadeus Mistralis“ von Rüeggisberg entledigen den Rat

von Bern um 400 Gl. Hauptgutes und 20 Gl. jährlichen Zinses — zur Lösung der bei Scharnachtal, Hrn. zu Brannndiss gemachten Schulden, — welche sie bei Heinrich von Scherbuch erhoben haben, und verschreiben sich dem Kapitel von Amsoldingen und Rudolf v. Erlach, ihren Bürgen mit allen Gütern. — D.: Geben uff sannt Katherinentag 1472. — S. der Aussteller. Teutsch- Spruch- Buch der Stadt Bern. Vol. C. fol. 42. St. Arch. Bern.

86

Idem. Amadeus Mistral verschreibt sich dem Rudolf von Erlach u. Hr. Burkart Stoer dem Kapitel von Amsoldingen, welche für die von Heinrich Scherbuch geliehenen 400 Gl. Währschaft geleistet hatten, und verspricht ihn schadlos zu halten gegen Einsatz des mit jenem Gelde erkauften Viehes und mit dem Propst von Amsoldingen als Währen, welcher gleichfalls seine Habe zum Pfande setzt. — D. Geben uf Katherine, 1472. — S. der Aussteller Teutsch- Spruch- Buch, ibidem. Vol. G, fol. 44.

87

1474, November 11. Burkard Stoer, Propst zu Amsoltingen und Amadeus Mistralis, Propst zu Rüeggisberg, verbürgen die Stadt Bern um eine Goldgült von 544 Zinstergulden, welche sie bei der Stadt geliehen haben, durch das Capitel von Amsoltingen, Johann von Regensheim, Meister des Obern-Spitals, Nielaus Diessbach, Ritter und Herr zu Signau, Nikl. Scharnachtal, Schultheiss u. Herr zu Oberhofen, Fricker, Stadtschreiber, Niklaus Schmidt, Stadtschreiber von Thun, jeder für den sechsten Teil haftbar, und verpflichten sich den Bürgen mit ihren Pfründen und Eigengütern und versprechen alles innert fünf Jahren zu bezahlen. — D.: Geben uff Martini 1474. — S. der Aussteller. — Teutsch- Spruch- Buch der Stadt, Vol. C., fol. 278. St. Arch. Bern.

88

1477, Dezember 1. Johann Mayor, Propst zu Rüeggisberg, verschreibt sich um 100 ₣ Pfennige Hauptgutes und den jährlichen Zins von 5 ₣ auf Andreastag, welche er mit Erlaubnis Hans-Rud. von Erlach von Hans Hollen, B. von Bern, gegen Einsetzung der Gotteshausgüter zu „Berrenried“ empfangen hatte, indem er dem gen. von Erlach sich mit aller fahrenden Habe verpflichtet bis zur Bezahlung gen. Zinse und Lösung der Pfandgüter. Sollte er jedoch vorher sterben, so soll der Vogt, H. R. von Erlach die Pfänder mit der verschriebenen Habe lösen. — Z.: Hanns Sisser, Diebolt Schilling, B. v. Bern. — D.: Geben am mentag nach st. Andreastag. — S. d. Ausstellers. — Orig. deutsch St. Arch. Bern.

89

1478, Februar 22. Johann Mayor, Propst zu Rüeggisberg, Hans Rud. von Erlach, Vogt zu einem, und Thüring von Ringoltingen zum andern Teil urkunden den, im Streite um die Marchen von Rüeggisberg und die hohen und niedern Gerichte von Müleren durch Christan Underholtz, Ammann zu Rüeggisberg, Hansen Rolis von Bern, Clewin Stürler von Obermüleren, gefällten Entscheid, wonach die Grenzen des Gotteshaus-Gerichtes sich erstrecken vom Kaltenbrunnen, der zwischen Niedermüleren und Vallenbach an der Bernstrasse gelegen ist, hinauf gegen Rüeggisberg hin, immer unter dem Holz hin, die Egg („Valkenegg“) genannt, bis an den Hag, der zwischen den Allmenden von Niedermüleren und Oberbütschel auch zwischen dem Oberfeld und denen von Oberbütschel, „da der nuw markstein“ steht und von da den Marchen entlang bis an den „Kolisbrunnen“. Was sich von hier nach Kaltenbrunnen und gegen Rüeggisberg zu erstreckt, das soll zum Gericht von Rüeggisberg gehören; was sich aber gegen Müleren und Blaken hin erstreckt, namentlich die zwei Hölzer Valkenegg (Egg, gen.) und das „Ratzenholtz“, sollen dem von Ringoltingen und in das Gericht von Niedermüleren gehören, ebenso die „Furen und Kolisbrunnen“. — D. Sunnentag Oculi 1478. — S. 1) des Propstes, 2) Hans Rud. von Erlach, 3) Thüring's von Ringoltingen (1. besch. Umschrift; 2. besch. Bild.). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern (Stift.). Dupl. — Kopie: Stift. Doc-Buch IV. 395. Stettler, Regesten von Rüeggisberg, No 46.

90

1478, März 3. Sixtus IV. an den Propst der Kirche von Lausanne u. Genf und den Official von Lausanne. Das Cluniacenser-Priorat Rüeggisberg wurde nach dem Tode des Amadeus Mistralis am 1. März a. e. dem Priester Johannes Gayeti übergeben und da jener darauf verzichtet hat, werden die Obgen. beauftragt dem Kanoniker von Lausanne, Nicolaus Garriliati, die Stelle, welche auf 150 ₣ kleiner Turnosen geschätzt wird, zu übergeben, unbeschadet seiner übrigen Benefizien. Reg. Lat. 786, Fol. 165. — Wirz.: Regesten zur Schweizer-Gesch. aus päpstl. Archiven 1447—1513, Heft 4, S. 125.

Ann. daselbst: Am 3. III. 1479 verpflichtete sich Niel. Garriliati die Annate des Priorates innerhalb 6. Monaten zu bezahlen; doch ging die Bulle zurück, da ein anderer die Stelle besetzt hielt.

91

1479, Januar 11. Lat. Missiv der Räte von Bern an Papst Sixtus IV. Der apost. Protonotar Niklaus Garriliati, der durch keine noch so grosse Zahl von Benefizien befriedigt werden kann, hat neuer-

dings Streitigkeiten um die Abtei Lac de Joux begonnen und droht solche mit ihrem Schultheiss zu beginnen; ja er ist durch seine Habsucht so sehr verblendet, dass er selbst das Priorat Rüeggisberg anzustreben wagt, welches doch seit langem durch eine würdige Persönlichkeit verwaltet wird. Die Räte bitten S. Heiligkeit N. G. von diesen Vorhaben abzuhalten, damit nicht durch dessen Zensuren und Ränke ihr Schultheiss oder ihre Untertanen belästigt werden. — Actum XI. Januari a^o LXXVIII. — Unterschrift: Consules urbis Bernensis. Lateinische Missiven der Stadt Bern. Bd. B., fol. 184 (St. Arch. Bern).

92

1480, Februar 2. Rudolf von Erlach entscheidet den Streit zwischen Johann Mayor, Prior zu Rüeggisberg, und den gemeinen Untertanen zu Fultigen einer — und Hrn. Joh. Egman, Pfarrer zu Rüeggisberg und den Untertanen daselbst anderseits — um die Zehnten von Fultigen, Rüti u. „Novacy“ dahin: Die Zehnten von Fultigen gehören dem Kirchherrn von Rüeggisberg, welcher alle Freitage, ebenso an Weihnachten und am Kirchweihfeste dort Messe lesen soll. Wäre er am Freitag und Samstag verhindert, so soll er nächste Woche zweimal dort Messe lesen; sonst sollen der Propst und die Leute von Fultigen einen andern Priester bestellen, gegen entsprechenden Anteil am Zehnten. Die Zehnten von Rüti und Novacy soll der Prior wie bisher beziehen, davon aber dem Kirchherr jährlich 8 Mutt Dinkel geben, wofür derselbe dem Kloster dienlich sein soll mit Singen, etc. an Festtagen. Propst und Kirchherr sollen in Fultigen einen Kirchmeyer setzen, welcher ihnen und dem Kirchmeyer von Rüeggisberg jährlich Rechnung abzulegen hat. Die Leute von Fultigen sollen einen Sakristan und Messdiener bestellen. — Z.: Christan Underholtz, Ammann zu Rüeggisberg, Hans Roli, Meister zu Frauenkappeln, Ullin Hausiner. — D. uff unser lieben frowentag der lichtmess 1480. — S. 1) Johannis Mayor, 2) Rudolfs von Erlach (beide beschädigt).

Item: Dem Original ist auf einem Pergamentstreifen die Bestimmung beigefügt: Wenn zu Rüeggisberg und Fultigen an einem Tage Beerdigungen (lichen) wären, so soll der Kirchherr dort Messe lesen, wo die „klagbarere“ ist und auch sonst die von Fultigen mit allen Sakramenten versorgen. — Orig. deutsch, St. Arch. Bern (zwei inander gefügte Pergamentstreifen).

Anm.: Die Bemerkung im Jahrzeitbuch von Rüeggisberg deutet ohne Zweifel auf diesen Entscheid hin. (Jahrzeit-Buch von Rüeggisberg, Stadtbibliothek Bern).

93

1480, August 12. Lat. Missiv des Rates von Bern an den „Herzog von Savoyen“ (Savoy). Niklaus Garriliati bedrängt den rechtmässigen

Abt von Lac de Joux. Sie ersuchen den Herzog, dem Abte behilflich zu sein, diesen Angriffen, welche ihm und seinen Leuten Schaden bereiten, zu entgehen. — D. XII. Augusti L XXX. — Unterschrift: Scultetus et consules urbis Bernensis. Lat. Miss. der Stadt Bern, Vol. B., fol. 379^v (St. Arch. Bern).

94

1480, August 14. Missiv des Rates von Bern an den Bischof von Lausanne. Nicht gesättigt durch die Schmähungen gegen uns, versucht es Nikl. Garriliati neuerdings das Priorat Rüeeggisberg anzustreben. Unsern Schultheissen, den edlen Adrian von Bubenberghat er wieder ausgraben und wie ein Tier verscharren lassen. Der Bischof möge verhüten, dass G. weiter gegen Bern Ränke schmiede, wodurch ihre Kirchen zu Schaden kommen. — D.: Vigilia assumptionis Marie LXXX. Lat. Miss. der Stadt Bern. Bd. B, fol. 384^v (St. Arch. Bern).

95

1481, Januar 28. Missiv der Räte von Bern an Papst Sixtus. E. Heiligkeit haben dem Nicolaus Garriliati, z. Z. als der Propst von Amsoldingen für die Stadt eintrat, Schweigen auferlegt, als er zum Schaden der Kirche das Priorat Rüggisberg angriff, und das in jenen Tagen verfallene Kloster wurde ausgebessert. Inzwischen hat derselbe N. G. uns neuerdings mit seinen Feindseligkeiten belästigt und mit Zensuren, Strafen, Exkommunikation, Suspension und Interdikt zu schaden gesucht. Den edlen Adrian von Bubenberghat unsern einstigen Schultheissen er ausgraben lassen, weil er (N. G.) von den Baronen von Serrate beraubt worden war. Der hl. Vater möge dem Niel. Gar. für immer Ruhe gebieten, dass er das Gotteshaus Rüeeggisberg nicht weiter angreife; ihrem verstorbenen Schultheissen ein christliches Begräbnis gestatte, — wegen der Beraubung könne er sich leicht Restitution verschaffen — und dem Propst von Rüeeggisberg Lossprechung erteile. Die gütige Antwort möge er ihrem Bittsteller, dem Propst von Zofingen (Kistler) übermitteln. — Datum ex urbe nostra Bernense XXVIII^a, Januarii a. d. LXXXI. Humillimi famuli Scultetus et consules urbis Bernensis. Lat. Miss. der Stadt Bern. Vol. B, fol. 400 (St. Arch. Bern).

96

Item. Lat. Missiv der Räte von Bern an die Kardinäle. N. G. hat, den Befehl des hl. Vaters missachtend, neuerdings das Priorat Rüeeggisberg angegriffen, den canonisch eingesetzten Propst exkommuniziert, die Pfarrkirche mit Interdikt belegen lassen und den Schultheissen mit Schmach überhäuft. Sie bitten daher die Kardinäle, dahin zu wirken, dass dem N. G. Ruhe befohlen werde, und dem

Propst, durch den Bischof von Lausanne, die Absolution zuteil werde. — Datum XXVIII^a Januarii. Lat. Miss. d. Stadt Bern, Vol. B., fol. 401. St. Arch. Bern.

97

1481, Januar 28. Lat. Missiv der Räte von Bern. An Garriliati. Wir haben eure Briefe erhalten, worin ihr die vielen Schwierigkeiten gegen den Prior von Rüeggisberg androht und bitten euch kurzer Hand, unsere Auktorität etwas höher einzuschätzen, das Priorat Rüeggisberg dem Spruche des hl. Vaters gemäss ungestört und den verstorbenen Schultheissen in Christo ruhen zu lassen; sonst werdet ihr unsern Unwillen fühlen. — D. XXVIII, Januarii a^o LXXXI. Lat. Miss. d. Stadt Bern, Vol. B, fol. 402. St. Arch. Bern.

98

1481, März 26. Joh. Mayor, Propst von Rüeggisberg, bekennt, noch 300 Gl. von Urs Werder in Bern empfangen zu haben, für welche, nebst einem Zins von 25 G , sich Hans Rudolf von Erlach, Schultheiss in Bern, im Namen seiner unmündigen Vetter verschrieben hat, wofür ihn der Prior schadlos zu halten verspricht. — Z.: Wernher Löubli, Diepolt Schilling, Gerichtschreiber zu Bern. — D. Montag nach Oculi. — S. 1) Johannis Mayor, 2) Wilhelm von Diesbach (2. besch.). — Orig. deutsch. St. Arch. Bern (Stift.). — Kopie: Stift. Doc.-Buch X, 206 notiert. — Vergl. Rats. Man. (Bern) XXXI., fol., 14. Jan. 5, 1481.

99

1481, Juni 20. Missiv des Rates von Bern an Nikl. Garriliati (Rev. domno Niel. G. apost. sed. protonot, abbati lacus Juriensis, benefactori nobis amatissimo). In Kenntniss seines Schreibens, freut sich der Rat, dass er (G.) in Sachen des Schultheissen Adrian von Bubenbergr nachgibt, bedauert aber, dass er das dem Ruine nahe stehende Priorat nicht aufgibt und ersucht ihn, um Absolution für Schultheiss und Propst. Die Boten Berns werden ihn dafür anderweitig unterstützen. — D. XX^a Junii LXXXI. — Lat. Missiv. der Stadt Bern, Vol. B., fol. 448. (St. Arch. Bern).

100

1481, Juni 29. Eintrag im Ratsmanual. An Garriliati: M. H. H. haben an ihn geschrieben des Priorates Rüeggisberg wegen und ihn gebeten, das Interdikt aufzuheben und die Absolution zu erwirken, wofür sie gerne zur Hebung des Gotteshauses mithelfen wollten. Die Räte haben ein Breve erhalten, wonach er auf seinen Forderungen beharre und daraus erschen sie, dass er ihren Brief noch nicht erhalten habe; sie wollen einen Boten zu ihm schicken und

zu allem helfen, wie es sich dem Gehorsam gegenüber dem römischen Stuhle gezieme. — D.: XXIX. Junii. R. Man. der Stadt Bern. Bd. 31, fol. 16. Vgl. Reg. No 102.

101

1481, Juni 29. Eintrag im Ratsmanual. An den Papst. M. H. H. haben sein Schreiben, den Nicl. Garriliati in Possess von Rüeggisberg kommen zu lassen, erhalten, den gen. N. G. aber über die armseligen Zustände des Priorates aufgeklärt und hoffen, er werde sich gütlich vertragen, „aber auch von sin herlichkeit gevallen, die das dem propst von Ansoltingen mündlich zugesagt hat, und bitten ihn demütiglich, Interdikt und Zensuren nachzulassen. XXIX^a Junii R. Man. der Stadt Bern, Bd. 31, fol. 16. (St. Arch. Bern). Vgl. hiezu Regest No 103.

102

1481, Juli 1. Lat. Missiv des Rates von Bern an Nicolaus Garriliati (amico nobis carissimo). Ein päpstliches Schreiben hat ihnen aufgetragen, jenen in den Besitz des Priorates Rüeggisberg kommen zu lassen. Da sie umsonst die Vermittlung des Bischofs von Lausanne nachgesucht und alle andern Vorstellungen erfolglos zu sein scheinen, so werden sie, wie ihre Vorfahren dem hl. Stuhle getreulich gehorchen. — D.: I^a Julij a^o LXXXI. — Lat. Miss. der Stadt Bern. Bd. B., fol. 451v. St. Arch. Bern.

103

1481, Juli 1. Lat. Missiv des Rates von Bern an Papst Sixtus. Die Räte haben das päpstliche Schreiben erhalten, worin sie ermahnt werden, den Nicolaus Garriliati in Besitz des Priorates Rüeggisberg kommen zu lassen. Kurz vorher haben sie (die Räte) an Garriliati geschrieben und die Lasten, sowie den täglich zu fürchtenden Untergang des Klosters geschildert, so dass sie hoffen, jener werde das Gotteshaus, dem einstigen Befehle des hl. Stuhles gemäss, in Ruhe lassen. Sie bitten daher den hl. Vater, in gleichem Sinne auf Garriliati einzuwirken, Aufhebung des Interdiktes und Absolution zu gewähren. Wenn er, was sie nicht hoffen, alles das verweigern würde, so wollten sie gehorsamst seinen Bestimmungen nachkommen. — I^a Julij a^o LXXXI. Lat. Miss. der Stadt Bern, Bd. B., fol. 452 (St. Arch. Bern).

104

1481, September 3. Rudolf von Erlach, Alt-Schultheiss von Bern, für seines Bruders Söhne Kastvogt von Rüeggisberg, hatte die der Hexerei verläumdete Elsa Wasmanin dem Gericht von Bern ausgeliefert, worauf die Herren von Bern erklären, dass dies bemeldter Herrschaft und der Hochgerichtsbarkeit der Vögte unschäd-

lich sein solle. — D.: Montag vor unser frowen geburttag ze herpst. — S. der Stadt Bern. — Orig. deutsch. St. Arch. Bern. Kopie: Teutsch- Spruch- Buch (Bern), Vol. H., fol. 670. — Stift. Doc., Buch IV. 400. Stettler, Regesten von Rüeggisberg No 47.

105

1482, März 22. Lat. Missiv der Räte von Bern an den Papst. Wir haben das Schreiben Eurer Heiligkeit erhalten, worin wir gebeten werden, den Nielaus Garriliati in den Besitz des Priorates Rüeggisberg kommen zu lassen, nachdem Joh. Mayor, der dasselbe jetzt inne hat, vertrieben sei. Es ist immer unsere Sache gewesen, die Pflichten gegen E. Heiligkeit zu erfüllen; doch erlauben wir uns in dieser geringen Sache, welche nur wichtig ist, weil das Priorat durch eine Unsumme von Lasten beschwert ist, zu bemerken, dass es dem Nielaus Garriliati keinen Vorteil bringen wird. Wir haben ihn umsonst gebeten, davon abzustehen, und den Prior Johann Mayor gehorsamt entfernt, welcher, dem Befehle E. Hlgkt. folgend, den Ort verliess. Wir hoffen, E. H. werde den gen. N. G. davon abmahnen, damit ein uns genehmer Prior dorthin komme, welcher das Nötige repariert, was um so wertvoller ist, als nicht nur die Kirche, sondern auch die Klausur ganz baufällig ist und wenn nicht bald durch kräftige Hand gestützt, ganz zusammenfallen wird. Das wäre uns umso ungelegener, als wir den gen. Ort durch viele Schenkungen unterstützt haben. Dem gen. Johannes (Mayor) bitten wir die Gnade der Absolution erteilen zu wollen. — Datum: ex urbe nostra Bernensi XXII. martii LXXXII. — Lat. Miss. d. Stadt Bern. Vol. B, fol. 488.

106

1482, März 22. Lat. Missiv des Rates von Bern an den Kardinal von Rouen (Rothomagensi). Der Kardinal möge Garriliati bitten, auf das verfallene Priorat zu verzichten und in die Absolution des Propstes Johannes Major, welcher dem Priorate in nützlicher Weise gedient habe, einzuwilligen. — D.: ex urbe nostra Bernensi XXXII. Martii LXXXII. Lat. Miss. der Stadt Bern, Bd. B., fol. 489.

107

1482, März 22. Lat. Miss. des Rates von Bern an Nik. Garriliati. Seine Vorstellungen sind dem Rate bekannt. Das Priorat ist in so schlechter Lage, dass er viel dafür aufwenden, aber nichts zu gewinnen hoffen müsse. Johann Major hat den Ort freiwillig verlassen. Er (Gar.) möge einer ihnen genehmen Persönlichkeit weichen, welche dem Priorate zu Hilfe kommen soll. Auch möge er in die Lossprechung des Priors Joh. Major einwilligen, wofür ihm der Rat sehr dankbar wäre. — Datum ex urbe nostra Bernensi XIXI. Martii aº LXXXII. Lat. Miss. d. Stadt Bern, Bd. B., fol. 491 (St. Arch. Bern).

108

1482, November 19. Sebastian Rabutin (Rabutini), Prior von St. Magdalene in Burgund, ist vom Abt v. Cluny zum Propst von Rüggisberg ernannt worden und bekennt, gen. Priorat von Schultheiss und Rat von Bern empfangen zu haben, gegen das Versprechen, ihnen des Einkommens wegen Rechnung abzulegen und ohne des Vogtes Rat und Willen nichts zu unternehmen. — D.: decima nova die mensis Novembris. — S. des Priors Sebastian Rabutini von St. Magdalena. — Orig. lat. St. Arch. Bern (Stift.) und kopiert lat. Miss. Buch C., fol. 29, ebendasselbst. — Kopie. Stift. Doc. Buch IV, 402. Stettler, Regesten No 48.

109

1483, Januar 21. Lat. Miss. des Rates von Bern an den Abt von Cluny. Da Rüggisberg mit grossen Schulden beladen ist, bittet der Rat den Abt. v. Cluny, den Prior von Rüggisberg, wenn möglich mit einer vakanten Pfründe der Nachbarschaft auszustatten, aus der er mehr Nutzen ziehen könne und ihm z. B. das Priorat (Vallis cluse) Vauxcluse zu übergeben, wie der apost. Protonotar Burkard Stoer vorschlage. — Datum: XXI^a Januarii LXXXIII^o. Lat. Miss. d. Stadt Bern. Vol. C, fol. 47^v.

110

1483, März 20. Lat. Missiv des Rates von Bern an den Papst. Mit endlosen Bitten haben wir (d. Räte) bereits den Nicolaus Garriliati bestürmt, die Reparation des baufälligen Klosters an die Hand zu nehmen. Nicolaus Garriliati hat uns in diesem Bestreben nur gehindert, dass das Priorat ganz darnieder liegt. Der Abt von Cluny hat sich darauf desselben angenommen und den Sebastian Rabutini, einen unbescholtenen, durch Tugenden ausgezeichneten Mann, mit dessen Reparatur beauftragt. Daher bitten sie S. Heiligkeit, die Angriffe N. Garriliati's zu verhindern und ihn vom diesem Klösterlein (domuncula), welches ihm doch nichts eintrage, zu entfernen. — Datum XX^a Martii LXXXIII. Lat. Miss. d. Stadt Bern, Bd. C., fol. 33.

111

1483, August 12. Lat. Missiv der Räte vom Bern an Graf Ludwig von Greyerz (Ludovico comiti Gruerie). Der Abt von Cluny hat dem Sebastian Rabutini das Priorat Rougemont (Rötschmund) übertragen, welches aber bereits ein anderer an sich gerissen habe; daher bitten sie ihn, dem Seb. Rabutin hilfreiche Hand zu bieten, damit er in ruhigen Besitz der Propstei gelangen könne; er verdiene es um so mehr, als er versprochen habe, allen ihren Anweisungen zu gehorchen, wenn jemand seinen Rechten sich zu wider-

setzen suche. — Datum XII Augusti a^o LXXXIII. Lat. Miss. d. Stadt Bern. Vol. C., fol. 76. Vgl. dazu Rats-Man. Bern, Vol. 41, S. 101.

112

1483, Dezember 14. Lat. Missiv des Rates von Bern an Niklaus Garriliati (priori montis Richerii). Thüring Fricker hat dem Rate die Sympathien Garriliati's für Bern und das Priorat Rüeggisberg bekannt gegeben, worauf derselbe jenem das Priorat einräumt mit der Bitte, er möge den gen. Thüring Fricker, ihren Kanzler, beauftragen, an seiner Stelle die nötige bauliche Restauration des Klosters vorzunehmen und dafür zu sorgen, dass der Gottesdienst wieder ununterbrochen gefeiert werde. Der Rat hofft ihn (G.) als lieben Mitbürger zu besitzen, indes er an ihm eifrige Verteidiger haben werde. — Datum ex urbe nostra Bernensi XIII^a Decembris LXXXIII. Lat. Missiv. der Stadt Bern, Bd. C. fol. 88v.

113 a

1484, Dezember 14. Johannes Balistarius, Kanoniker in Lausanne, bittet den Papst im Einverständnis mit dem Rat der Stadt Bern, ihm die neugeschaffene Propstei St. Vincenz daselbst zu verleihen, das Cluniacenserpriorat Mons. Richerii in der Dioz. Laus. aufzuheben und dessen Einkommen, das auf 200 Goldscudi Savoyer-Währung geschätzt wird, gen. Propstei für immer zu überweisen. — Supplicationes 837, Fol. 23.

An 3. Jan. 1485 verpflichtet sich Balistarius für die Annate von Rüeggisberg und der Propstei von St. Vinzenz; für erstere entrichtete er an gleichen Tage 81 Goldgulden. Wirz. C. Regesten zur Schweizergeschichte aus päpstl. Archiven 1447—1513. Heft 5. S. 7.

113 b.

1484, Dezember 14. Rom. Innocenz VIII. trägt dem Propst v. Amsoltingen und dem Offizial v. Lausanne, dem Chorherrn Guido de Prez, auf, Johann Armbruster, Chorherrn v. Lausanne u. Prior v. Rüeggisberg, — dessen Einkünfte auf 200 savoyische Goldfranken (scuti-Schiltfranken) geschätzt werde — unter Vorbehalt der Zustimmung des Rates, zum Propst des neuen Vinzenzstiftes einzusetzen und die Einkünfte des Priorates mit demselben zu vereinigen, unbeschadet jedoch der Seelsorge, welche der Kirche des Priorates zukommt. — Datum: Rome apud sanctum Petrum a^o 1484 decimo nono kal. Januarii. Pontificatus nostri anno primo. — Bleisiegel. Orig. Staatsarch. Bern, nebst papierener Kopie. — Adr. Preposito ansoltingensi Laus. dioc. et Guido de Pre, canonico Lausannens. eccles. ac Officiali laus. Gedruckt: Wirz C. Bullen und Breven aus Italie-

nischen Archiven 1116—1623 in Quellen z. Schweizergeschichte, Band XIX, 1902. S. 190. Stettler, Regesten des Klosters Rüeggisberg (in Mohrs Reg.) No 49 (mit falscher Datierung) und Regesten des St. Vinzenzstiftes Bern; No 2.

114

1485, Februar 19. Schultheiss und Rat von Bern teilen den Leuten von Rüeggisberg mit, dass der hl. Vater verfügt habe, das Gotteshaus R. dem neuen Vinzenzstift anzugliedern (anhenken), weshalb sie den Hrn. Johannes Armbroster, Domherrn v. Sitten, in Possess des Priorates kommen lassen sollen, dem Altschultheiss von Erlach an seinen Vogteirechten u. seiner Gerichtsbarkeit unschädlich. — D.: Samstag vor Invocabit 1485. — Orig. deutsch. St. Arch. Bern. — Kopie, Stift. Doc. B. IV. 420. Stettler, Regesten No 50.

115

1486, März 30. Johann Armbruster, Propst und das Kapitel des Vinzenzstiftes von Bern, verkaufen zur Deckung der schweren Schulden des Priorates Rüeggisberg, das durch päpstl. Gewalt ihrem Stifte angegliedert wurde, mit Wissen u. Willen des Rates von Bern, sowie mit Zustimmung Rudolfs v. Erlach, des Kastvogtes von Rüeggisberg, dem Rat u. der ganzen Gemeinde der Stadt Freiburg i. Ue. die bisher dem Gotteshaus Rüeggisberg gehörenden Zinsen u. Güter aus den Herrschaften Alterswil u. Plaffeien, gelegen zu Mistlerren, Obermontenach, Galtern, Umbrets-Swendi, Herlenberg, Sifritzwil, Wilr vor Holtz, Gerenwil u. Plaffeien, sowie den ganzen Kirchensatz von Plaffeien mit allen Rechten u. dem Ehrschatz beim Wechsel der Inhaber u. dem „Lob“ zu Plaffeyen, dem dritten Pfennig nämlich bei Verkauf v. Gütern, sowie mit allem Herrschaftsrechten, so die Pröpste von R. kraft kaiserlicher u. königlicher Briefe u. päpstlicher Bestätigung ausgeübt haben um 2818 ₰ und entbinden ihre Zinsleute daselbst des Gehorsams gegen sich und verpflichten sie der Stadt Freiburg. — Z. Niclaus Lombard, Unterschreiber zu Bern, Christan Underholtz, Ammann v. Rüeggisberg. — Geben und bescheiden uff donstag in der heilig Osterwuchen, was der drissigstag des Mänots Mertzen 1486. — S. 1. des Propstes des Vinzenzstiftes; 2. Kapitels des Vinzenzstiftes; 3. der Stadt Bern; 4. Rud. von Erlach. Alle 4 fehlen. — Orig. deutsch. Pergament. Staatsarchiv Freiburg, Fach. Alte Landschaft. 188.